

Pressespiegel

 **STADT HAGEN**
Fachbereich Kultur
Osthaus Museum · Historisches Centrum · Kulturbüro



Muschelssalat

Hagener Kultursommer

2014



Muschelsalat 2014: Delrevés/Vertikaltanz



Foto: BK / F. Balke
Mi., 09.07.2014
ELBERSHALLEN, HAGEN

Open Air Kultursommer Programm mit Musik, Comedy, Straßentheater, Film und Kleinkunst an verschiedenen Orten im Stadtgebiet, immer mittwochs umsonst und draußen.

Insgesamt sieben Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Stadtgebiet:

- 09.07. Delrevés/Vertikaltanz, Hagen Ebersbergelände
- 16.07. Funkhaus Europa: Odyssee, Weltmusik, Hagen, Konzertmuschel Volkspark
- 23.07. Funkhaus Europa: Odyssee, Weltmusik, Hagen, Konzertmuschel Volkspark
- 30.07. Funkhaus Europa: Odyssee, Weltmusik, Hagen, Konzertmuschel Volkspark
- 06.08. Collectif Malunés/Artistik, Hagen, Stadtgarten
- 13.08. Ondadurto Teatro/Märchen/Theater, Hagen-Haspe, Ennepe Park
- 20.08. Lichtinstallation-Jörg Rost mit Musik und Theater, Hagen-Vorhalle, Wasserschloss Werdringen

K Eintritt frei

ZURÜCK

www.route-industriekultur.de, Mai 2014

Muschelsalat ist wieder angerichtet

Hagen. (ME) Dem bunten und abwechslungsreichen Kultursommer in der Stadt steht nichts mehr im Wege. Der Urlaubskorb kommt, die Ferienmaus auch. Und ebenso der Muschelsalat. Er wurde hauptsächlich dank der Unterstützung durch Sparkasse und Mark-E auf die Beine gestellt.

Vom 9. Juli bis zum 20. August gibt es - wie immer mittwochs umsonst und draußen - kulturelle Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Weltmusik an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet. Zum Auftakt am Mittwoch, 9. Juli, präsentiert das Kulturbüro auf dem romantischen, von alten Bäumen bestandenen Industriegebiet der ehemaligen Stoffdruckerei Elbers „Vertikaltanz“ mit der spanischen Companie Delrevés. Vertikaltanz ist Luftkutschentheater und kombiniert Elemente aus den Bereichen Theater, Tanz, Akrobatik, Klettern und Architektur. Delrevés bricht mit der Tradition des „flachen Bodens“ und tanzt „gegen die Wand“. Nicht nur für die Zuschauer, auch für die Tänzer ergibt sich eine völlig neue Perspektive. Beginn ist um 20 Uhr.

Wie gewohnt ist eine umfangreiche Broschüre mit dem gesamten Muschelsalatprogramm an den bekannten Ausgestellten und im Kulturbüro kostenlos erhältlich. Unter www.muschelsalat.hagen.de kann das Programm online abgerufen werden.



Zu den „Muschelsalat-Knüllern“ zählt eine Straßentheaterrevue aus Italien. Am **Mittwoch, 6. August**, um 21 Uhr im Ennepepark heißt das Programm „C'era una volta“. (Foto: Veranstalter)

WP, 25. Februar 2014

Sieben statt bisher neun Muschelsalat-Abende

Verein Muschelsalatreter stellt für Durchführung des Sommerprogramms maximal 10 000 Euro bereit

Von Thomas Bitt



Spätkunde im linken Sommer-aktuelle Muschelsalat-Abende in Stadtpark des Ennepeparks „Im Alteschloß“ mit dem „Das Sommer“...



„Muschelsalat steht auf der Prioritätenliste ganz oben.“



Feuervogel und Bowling AS unterstützen Muschelsalat-Retter

Die **Muschelsalat-Saison 2014** verbringt nach ihrem Programm-Höhepunkt - doch die Muschelsalat-Retter haben schon jetzt Grund zur Freude: Vor der Mitgliederversammlung am Freitag, 21. Februar, in der Waldgaststätte Café Halle nahmen die Vorstandmitglieder Nicole Schneider-Gaher (Mitte) und Axel Gaiser 1000 Euro entgegen. Die Betreiber der Gaststätte „Feuervogel 2.0“ auf der Ebersbergelände überreichen die Kulturförderer mit dem Präsent. Im Rahmen einer Hallenveranstaltung im Feuervogel war gemeinsam werden, und die Gäste dürfen abstimmen, welchem guten Zweck das Geld zufließen sollte. Sie entschieden sich für die Muschelsalatreter. Dabei kamen 608 Euro zusammen, die das benachbarte Bowling AS auf 1000 Euro aufbrachte. „Wir möchten unser Engagement unterstützen, wir finden es toll“, erklärten Andreas Seck vom Bowling AS (r.) und Martin Schwartz (Feuervogel). (Foto: privat)

Siebenmal „mittwochs, umsonst und draußen“

Muschelsalat lockt Besucher zu Elbers, in Volkspark und Stadtgarten sowie nach Würdringen und Haspe

Von Thomas Bitt



„Erst Anfang Mai kann die Freigabe aus Arnshagen.“

Hagen. In einem Monat wird es eigentlich der erste Sommer der schiedenen. Die Kulturprogramme entlang der beliebten Kulturmeilen sind im Stadtgebiet im Juli und August im Stadtgebiet. Und ebenso der Muschelsalat. Er wurde hauptsächlich dank der Unterstützung durch Sparkasse und Mark-E auf die Beine gestellt.

Vom 9. Juli bis zum 20. August gibt es - wie immer mittwochs umsonst und draußen - kulturelle Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Weltmusik an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet. Zum Auftakt am Mittwoch, 9. Juli, präsentiert das Kulturbüro auf dem romantischen, von alten Bäumen bestandenen Industriegebiet der ehemaligen Stoffdruckerei Elbers „Vertikaltanz“ mit der spanischen Companie Delrevés. Vertikaltanz ist Luftkutschentheater und kombiniert Elemente aus den Bereichen Theater, Tanz, Akrobatik, Klettern und Architektur. Delrevés bricht mit der Tradition des „flachen Bodens“ und tanzt „gegen die Wand“. Nicht nur für die Zuschauer, auch für die Tänzer ergibt sich eine völlig neue Perspektive. Beginn ist um 20 Uhr.

Wie gewohnt ist eine umfangreiche Broschüre mit dem gesamten Muschelsalatprogramm an den bekannten Ausgestellten und im Kulturbüro kostenlos erhältlich. Unter www.muschelsalat.hagen.de kann das Programm online abgerufen werden.

WR/WP, 7. Juni 2014

Hagener Muschelsalat 2014

Samstag, 05. Juli 2014

Bodenloses Tanzspektakel zur Eröffnung



Eine Straßentheaterrevue aus Italien serviert das Ondadurto Teatro am Mittwoch, 6. August, ab 21 Uhr im Hasper Ennepepark. „C'era una volta“ heißt das Programm des Abends und ist ein farbenfrohes, zauberhaftes Kabarett, in dem faszinierende, bewegte Objekte und Wassereffekte zusammenkommen, die das Publikum in eine neue Dimension eintauchen lässt. Ein modernes Stück, das die alten Traditionen dreht, indem es das süße Aroma rausschmeißt und relativiert... (Foto: Andrea Macchia)

Hagen. (ME) Mittlerweile zum 28. Mal verspricht das Kulturbüro im Fachbereich Kultur der Stadt Hagen einen bunten und abwechslungsreichen Kultursommer in der Stadt. Dank der verlässlichen Unterstützung durch Sparkasse und Mark-E konnten die Muschelsalat-Planerinnen Heike Wahnbaeck und Maren Lueg ein exquisites Programm zusammenstellen.

Bislang wurde das Programm ja immer vorrangig vom städtischen Kulturbüro „zusammengestellt“. Dafür fehlten in diesem Jahr jedoch im Rathaus Kapazität und Know-how. Also sprangen mit Maren Lueg und Heike Wahnbaeck zwei eingefleischte Muschelsalat-Fans in die Bresche. Beide kennen sich in der Szene gut aus. Als sie hörten, dass der Muschelsalat auf der Kippe steht, factelten sie nicht lange. Mit berechtigtem Selbstbewusstsein („Wir können das!“) und weit unterhalb des von DGB geforderten Mindeststundenlohns tourten sie kreuz und quer durch Mitteleuropa - immer auf der Suche nach Darstellern, die für Hagen passend sein könnten.

Mit Leidenschaft

Maren Lueg hat gut zehn Jahre lang als Profi-Musikerin, Festival- und Musik-Managerin in Großbritannien gearbeitet. Auch als Theater-Musikerin bei der Royal Shakespeare Company war sie längere

Hagener Muschelsalat 2014 - Bodenloses Tanzspektakel zur Eröffnung | wochenkurier

Zeit in England aktiv. Den Kontakt zu Hagen - und insbesondere auch zum Muschelsalat - hat sie in diesen Jahren nie abreißen lassen. Ihre Mit-Organisatorin Heike Wahnbaeck hat zwar Hagen niemals wirklich verlassen, ist aber auch gut in der Welt herumgekommen. Die studierte Kommunikationsdesignerin arbeitete lange Zeit im Tourmanagement unter anderem von Grobschnitt und Extrabreit, war Art Director zahlreicher Zeitschriften und verdient auch heute noch ihre Brötchen in dieser Branche. „Wir beide können es uns glücklicherweise leisten, unsere Leidenschaft in puncto Muschelsalat auszuleben“, sagt Heike Wahnbaeck und legt damit ein Engagement an den Tag, das vorbildlich ist und für das alle Hagener dankbar sein sollten. Eigentlicher Veranstalter bleibt aber das Kulturbüro.



Maren Lueg (2.v.l.) und Heike Wahnbaeck (3.v.l.) haben die von ihnen nach Hagen gehobten Künstler zuvor anderswo in Deutschland besucht und „begutachtet“ - zum Beispiel die Companie Delrevés, die den Auftakt zum diesjährigen Muschelsalat markiert. (Foto: privat)

Zum Auftakt

Vom 9. Juli bis zum 20. August 2014 gibt es - wie immer mittwochs sowie umsonst und draußen - kulturelle Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Weltmusik an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet. Und auch auf das Programm abgestimmte kulinarische Highlights warten auf das Publikum.

Zum Auftakt am **Mittwoch, 9. Juli 2014**, präsentiert das Kulturbüro auf dem romantischen, von alten Bäumen bestandenen Elbers-Industriegebiet an der Döderstraße „Vertikaltanz“ mit der spanischen Companie Delrevés. Vertikaltanz kombiniert Elemente aus den Bereichen Theater, Tanz, Akrobatik, Klettern und Architektur. Delrevés bricht mit der Tradition des „flachen Bodens“ und tanzt gegen die Wand. Nicht nur für die Zuschauer, auch für die Tänzer ergibt sich eine völlig neue Perspektive. Los geht es um 20 Uhr mit Tapas, Paella und leckeren Weinen zum Einstimmen auf das spanische Event.

Das eigentliche Programm startet dann um 21 Uhr. Als Support stellt die Band *Zrone* ihr neues Album vor und nach Sonnenuntergang - gegen 22.15 Uhr - legen die Vertikaltänzer mit ihrer absolut atemberaubenden Choreographie los. Delrevés wurde 2007 in Barcelona von Saïa Fernández und Eduardo Torres gegründet. In ihrer Tanzperformance entföhren die Tänzer das Publikum in eine parallele Welt, „in der keine Schwerkraft herrscht und das Fliegen möglich ist“. In Hagen interpretieren sie die Ereignisse einer Partynacht: Warum gehen wir aus? Was bewegt uns? Was passiert? Wen treffen wir? Erzählt wird die Geschichte von einer Frau und einem Mann und ihren Begegnungen in der Nacht. Und danach können alle Fußballfans nachts zum Public-Viewing-Bereich auf dem Ebersbergelände oder in der Trafalohalle wechseln...

Kulturen der Welt

Auch in diesem Jahr sind drei Konzerte in der Konzertmuschel im Volkspark im Rahmen des Kooperationsprojekts „Odyssee - Musik der Metropolen“ im

Hagener Muschelsalat 2014 - Bodenloses Tanzspektakel zur Eröffnung | wochenkurier

Programm vertreten. Das Programm wird unter anderem vom Ministerium für Städtebau und Kultur des Landes NRW unterstützt. Den Auftakt macht am **Mittwoch, 16. Juli 2014**, *Batucada Sound Machine*, ein zehnköpfiges Live-Spektakel aus Neuseeland. Im Vorprogramm an diesem Abend spielt *Noraa*, eine junge Künstlerin, die mit ihrer Gitarre und ihrer Stimme eine unverwechselbare Mischung aus Acoustic, Soul und Reggae erzeugt.

Am **Mittwoch, 23. Juli 2014**, gastieren *Hety & Zambo*, zwei erfolgreiche kolumbianische Musiker, die gerade mit ihrem neuen Album „Di Next Step“ auf dem südamerikanischen Kontinent abräumen, in Hagen. Support ist der Mexikaner *Josué Avalos*, ein Stern in der Kölner Mestizo-Community, bekannt durch Auftritte bei den *Chupacabras* und *La Papa Verde*.

Zum Abschluss der diesjährigen Odysseen stehen am **Mittwoch, 30. Juli 2014**, *Mariama* und *Mohi Kouyaté* auf der Bühne der Konzertmuschel. Die musikalische Begegnung zwischen *Mariama* und *Mohi Kouyaté* ist das Ergebnis eines Dialogs, der einmalig nur für das Odyssee-Festival initiiert wurde. Gespannt sein darf man auf eine musikalische Reise zwischen Westafrika und dem Okzident.

Alle Odyssee-Konzerte beginnen um 19.30 Uhr.

Mit Theater-Revue und Akrobatik geht's weiter...

Eine Straßentheaterrevue aus Italien serviert das *Ondadurto Teatro* am **Mittwoch, 6. August 2014**, ab 21 Uhr im Hasper Ennepepark. „C'era una volta“ heißt das Programm des Abends und ist ein farbenfrohes, zauberhaftes Kabarett, in dem faszinierende, bewegte Objekte und Wassereffekte zusammenkommen, die das Publikum in eine neue Dimension eintauchen lässt. Ein modernes Stück, das die alten Traditionen dreht, indem es das süße Aroma rausschmeißt und relativiert... (Foto: Andrea Macchia)



Eine Straßentheaterrevue aus Italien serviert das Ondadurto Teatro am Mittwoch, 6. August, ab 21 Uhr im Hasper Ennepepark. „C'era una volta“ heißt das Programm des Abends und ist ein farbenfrohes, zauberhaftes Kabarett, in dem faszinierende, bewegte Objekte und Wassereffekte zusammenkommen, die das Publikum in eine neue Dimension eintauchen lässt. Ein modernes Stück, das die alten Traditionen dreht, indem es das süße Aroma rausschmeißt und relativiert... (Foto: Andrea Macchia)

Betreten die jungen Künstler/innen des *Collectif Malunés* am **Mittwoch, 13. August 2014**, um 20 Uhr die Bühne im Hagener Stadtgarten, dann startet mit der Show „Sens Dessus Dessous“ (was so viel heißt wie „ohne Unterwäsche“)

ein Akrobatikvariété vom Feinsten. *Collectif Malunés* hat einen explosiven und charmannten Cocktail aus einer Wippe, einem fliegenden Trapez und einer Schaukel gemixt: Ein roter Wohnwagen, eine bunte Wäscheleine, eine junge Frau. Sie turmt auf dem Dach des Wohnwagens herum und weiß nicht was sie anziehen soll. Plötzlich purzeln drei junge Männer aus dem Wohnwagen...!

Am Wasserschloss Werdringen findet am **Mittwoch, 20. August 2014**, das große Finale des Muschelsalat-Festivals statt: Eine begehbare Lichtinstallation von Lichtkünstler Jörg Rost mit Livemusik und Überraschungen nimmt um 21 Uhr ihren Lauf.

Ohne Unterstützung läuft gar nichts

Auch in diesem Jahr ist das Programm nicht zuletzt dem großen Engagement der Sparkasse Hagen und der Mark-E zu verdanken. Darüber hinaus wird die Veranstaltung in Haspe von der dortigen Bezirksvertretung (BV) unterstützt, die Veranstaltung am Wasserschloss Werdringen von der BV Hagen-Nord und der Stadtgarten ist durch die Unterstützung der BV Mitte ein erfolgreicher Veranstaltungsort. Und nicht zu vergessen sind auch die Muschelsalatreter, die sich bereits seit einigen Jahren intensiv dafür einsetzen, den Muschelsalat zu erhalten.

Wie gewohnt ist eine umfangreiche Broschüre mit dem gesamten Muschelsalatprogramm an den bekannten Ausgestellten und im Kulturbüro kostenlos erhältlich. Auf den Seiten der Stadt Hagen kann das Programm als PDF heruntergeladen werden.

Stichworte: Ebersbergelände, Ennepepark, Kultur, Kulturbüro Hagen, Muschelsalat, Musik, Stadt Hagen, Stadtgarten, Tanz, Volkspark Hagen, Wasserschloss Werdringen

Wochenkurier-online 5.Juli 2014

Vertikaltanz:
Delrevés – Guateque
Festivaleröffnung



Delrevés & izORel Muschelsalat-Eröffnung mit Vertikaltanz und Musik

Allen Widrigkeiten zum Trotz ist es den Organisatoren der Hager Kultveranstaltungsserie „Muschelsalat“ auch in diesem Jahr dank zuverlässiger Unterstützung der Sponsoren wieder gelungen, ein Programm mit kulturellen Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Weltmusik zusammenzustellen. Das Ganze wie gewohnt immer mittwochs an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet und bei freiem Eintritt. Auf das Programm abgestimmte kulinarische Highlights warten in diesem Jahr auf das Publikum. Zum Auftakt wird das Elbersgelände tänzerisch von der spanischen Compagnie *Delrevés* erobert. *Delrevés* tanzt in der Vertikalen gegen die Wand und kombiniert dabei Elemente aus Theater, Akrobatik und Kletterei. Die Tänzer entführen das Publikum in ihrer 30-minütigen Performance „Guateque“ in eine parallele Welt, in der keine Schwerkraft zu herrschen scheint, und interpretieren die Ereignisse einer Partynacht. Zur Einstimmung stellt der französische Musiker Aurélien Rotureau alias *izORel*, der auch die Begleitmusik zu „Guateque“ geschrieben hat, seine elektronische Musik vor.

9.7./20 UHR, ELBERSGELÄNDE, HAGEN (EINTRITT FREI)

Haken, Juli 2014

Tanz an der Wand eröffnet Muschelsalat



Hagen. (Red.) Mit dem 28. Muschelsalat hält wieder ein huter Kultursommer Einzug in Hagen. Vom 9. Juli bis zum 20. August gibt es - wie immer mittwochs, umsonst und draußen - kulturelle Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Weltmusik an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet. Kulturelle Köstlichkeiten gehören dazu. Maren Laug (2.v.l.) und Heike Wahnbach (2.v.r.) haben die von ihnen nach Hagen geholten Künstler zuvor anderswo in Deutschland besucht und „Jogutachtet“ - zum Beispiel die Compagnie Delrevés, die den Auftakt zum diesjährigen Muschelsalat markiert. Auf dem Elbers-Industriegelände an der Dödterstraße präsentieren sie akrobatischen „Vertikaltanz“ - da wird der Boden verlassen und gegen die Wand getanzt... Neugierig geworden? Auf Seite ... gibt's den ausführlichen Bericht zum Muschelsalat 2014. (Foto: privat)

Wochenkurier, 5. Juli 2014

Luft-Tanz-Theater an alter Elbers-Fassade

Eröffnung des Muschelsalats heute Abend: Compagnie bespielt die 20 Meter hohe Wand auch bei Regen

Von Yvonne Hinz

Hagen. Das Wichtigste vorweg: Es wird heute Abend gespielt, gestanz und geleitert an der Fassade des alten Kesselhauses - auch wenn es noch so stark regnet. „Nur bei Sturm müssen wir aufgeben“, räumt Heike Wahnbach ein. Natürlich spielt die Mit-Organisatorin des Muschelsalats auf die Eröffnung des beliebten Sommerkulturspektakels an. Und die findet nachher auf dem

Elbersgelände statt. Gegen 20.15 Uhr eröffnen die Veranstalter - Vertreter des Fachbereichs Kultur - das Festival, das zum 28. Mal in Folge stattfindet. Gegen 20.45 Uhr tritt die französische Band „izORel“ auf der auf der Wiese aufgebauten Bühne vor dem Kesselhaus auf und präsentiert sphärisch-elektronische Gitarrenmusik. Die spanische Tanzcompagnie Delrevés zieht dann ab 22 Uhr die Blicke der Zuschauer nach

oben: Die beiden Akteure tanzen in der Vertikalen gegen die Wand, präsentieren also eine Art Luft-Tanz-Theater. Die ungewöhnliche Nacht-Performance wird von vier Musikern klanglich untermauert, außerdem werden Video-Sequenzen an die Fassade geworfen. Die etwa 30-minütige Inszenierung „Guateque“ spiegelt Begegnungen während einer Partynacht wider. Eine Frau (Schauspielerin und Tänzerin Sílvia Fernandes) und ein Mann (Kampfsportler und Tänzer Eduardo Torres) durchleben besagte Partynacht, wobei sie das Muschelsalat-Publikum in eine parallele Welt, in der die Schwerkraft ausgeschaltet zu sein scheint, entführen.



Die spanische Tanzcompagnie Delrevés präsentiert heute Abend auf dem Elbers-Gelände eine spannende Vertikal-Tanz-Performance. FOTO: VERANSTALTER

Sponsoren und Muschelsalatreter machen's möglich

- Das Gesamtbudget des Muschelsalats 2014 beträgt etwa 90 000 Euro, davon trägt der fachbereich Kultur 40 000 Euro.
- Die Bezirksvertretung (BV) Mitte unterstützt die Veranstaltungsreihe mit 4000 Euro, die BV Nord 7000 Euro bei.
- Durch Sponsoring stehen 27 425 Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind u.a. Beiträge der regelmäßigen Sponsoren. So sponsert die Sparkasse den Muschelsalat mit 10 000 Euro, auch Mark-E unterstützt die Event-Reihe mit einem stattlichen Betrag.
- Die Muschelsalatreter steuern auf jeden Fall 5000 Euro bei; bei einer festen Zusage, dass das Sommer-Kultur-Programm auch 2015 durchgeführt wird, weitere 5000 Euro.
- Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei; um Spenden wird gebeten.

300 Stühle stehen für die Freiluft-Besucher bereit

Gestern um 4 Uhr in der Früh sind die beiden Tänzer und die Musiker, die auch für die Technik verantwortlich zeichnen, aus Barcelona in Hagen angekommen, haben später die 20 Meter hohe Kesselwand, die von ihnen bespielt wird, sowie das Areal mit den alten Fabrikgebäuden inspiziert.

und gehe davon aus, dass es am Veranstaltungabend (also heute) aufhören werde zu regnen, unterstreicht Heike Wahnbach. Die 300 Stühle, die für die Muschelsalat-Besucher auf der Wiese platziert werden, werde man so lange wie möglich im Lkw lagern und erst kurz vor Beginn der Eröffnung aufbauen. Falls es doch weiter regnen würde, gäbe es ein 8 x 4 Meter großes Catering-Zelt mit Stelchischen, in dem einige der Gäste Schutz vor der Nässe finden könnten.

In diesem Jahr heißt es insgesamt siebenmal „mittwochs, umsonst und draußen“: Nach der Eröffnung bei Elbers geht es dreimal mit Weltmusik in die Konzertmuschel im Volkspark, dann heißt es „Auf in den Ensurp-Park in Haspe“, wo eine Straßentheaterrevue auf dem Rasen gezeigt wird. Eine Woche später lockt der Stadtgarten am Büschey Open-Air-Freunde mit bühnen Akrobatik, und das Finale, bestehend aus einer zauberhaften, begehren Lichtinstallation und Live-Musik, findet rund um das Wasserschloss Werdringen statt.

Man sehe die Sache optimistisch

WR/WP, 9. Juli 2014

Sicherheit geht vor – Muschelsalat abgesagt

Unwetterwarnung: Luft-Tanz-Theater-Aufführung nicht möglich. Feuerwehr für alle Fälle präpariert

Von Yvonne Hinz und Martin Wäke

Hagen. Das hat es in 28 Jahren Muschelsalat noch nie gegeben: Eine Veranstaltung - und damit ausgerichtet auch noch das Eröffnungs-Event - wird komplett abgesagt. Doch zu Recht.

Gestern mittag auf dem Elbersgelände - Krisensitzung. Und schnell nicht fast. Die laut Planung rund sieben Stunden später beginnende Veranstaltung mit Live-Musik und dem Luft-Tanz-Theater Delrevés an der 20 Meter hohen Außenfassade des Kesselhauses wird abgeblasen. „Unsere Maxime heißt: Sicherheit geht immer vor. Und es liegt eine Unwetterwarnung für Hagen vor“, begründet Kulturdezernent Thomas Heying die Entscheidung, die von allen Beteiligten mitgetragen wird. Auch von den Künstlern - Vertikaltänzern aus Spanien - die entschuldigend erklären: „Es ist für uns im Moment hier heute Abend aufzutreten. Das Material wird sofort raus.“

Die Seite, an denen wir uns akrobatisch beschäftigen und hinablassen, werden schwer und sind nicht mehr kontrollierbar. Das ist lebensgefährlich.“ Hagen Kleffmann, der seit 1986 (also vom ersten Tag an) für sämtliche Technik beim Muschelsalat sorgt, ergänzt: „Starker Regen wäre für mich kein Problem. Bei Gewitter muss ich jedoch den kompletten Strom abschalten - das ist Vorschritt. Es würde also kein Scheinwerfer mehr leuchten, kein Video-Beamer arbeiten, keine Kühlung funktionieren. Und wenn Hagel die Zelt- und Pavillons erleuchtet würde - gar nicht auszuordnen.“



Angesichts des Dauerregens musste so mancher Gully gestern kapitulieren. Den Autofahrern bescherten die entstehenden Riesen-Pflützen wie hier in der Stadionstraße eine kostensüß Unterbodenwäsche. FOTO: JACOB KLÖPPERWANG

dem steht das Gelände schon jetzt unter Wasser und ist für Besucher nicht mehr begehbar.“

Eine Komplett-Abgabe hat es beim Muschelsalat noch nie gegeben. Ende der 80er wurde aufgrund von Starkregen ein Konzert von der Muschel im Volkspark ins Foyer des Osthaus-Museums verlegt, vor fünf Jahren wurde der Auftritt des NNTheaters auf Schloss Hohenlimburg „abgespeckt“. Der damalige Sturm hatte Plänen und Sonnenpegel auf dem Terrassen zerlegt, die Akteure spielten daraufhin lediglich Musik und kleine Szenen in einer geschützten Ecke des Hofes. Maren Laug, Mit-Organisatorin

des aktuellen Muschelsalats, hofft auf eine Ersatz-Vorstellung Mitte August. Da gastiert die spanische Compagnie Delrevés auf einem Festival in Beckum. Vielleicht können die Künstler im Anschluss in Hagen auftreten. Wir verhandeln bereits.“

Unrat aus Bächen geräumt

Die Hager Feuerwehr blickte ansonsten gelassen auf die Wetter-Unbilden. Vor allem in Hohenlimburg sowie im Lennetal mussten einige Bachläufe von Unrat befreit werden, um den geordneten Abfluss zu gewährleisten. Außerdem pumpten die Einsatzkräfte vorsorglich ein Regenüberlaufbecken in Bathy leer, dessen Inhalt auf das Gelände des Papierherstellers Stora Enso überzulassen drohte.

Außerdem verloren an Hängen in Dahl sowie in Haspe zwei Bäume dort die Böden so aufgeweicht, dass das Würfelwerk nicht mehr

ausreichend Halt fand. Parallel rüstete die Hager Berufsfeuerwehr ihre Febranzpumpen mit Extra-Pumpen aus dem Logistik-Lager aus, um für den Fall der Fälle präpariert zu sein. Diese Geräte sind in der Lage, einen Keller in kürzester Zeit leerzupumpen.

Volme-Pegel in Eckesey gestern bei 1,85 Meter

Der Pegel der Volme in Eckesey lag am Donnerstag gegen 17 Uhr bei etwa 1,85 Meter - und damit mehr als doppelt so hoch wie noch Anfang der Woche. Das Jahresmittel liegt hier bei etwa 90 Zentimetern.

Die Werte des Pegels können ständig auf der Internetseite des Umwelt-Landesamtes eingesehen werden: wddh.la.nrw.de

GUTEN MORGEN

Von Yvonne Hinz



Vorschlafen

Heute Abend sollten Sie, wenn's eben geht, so früh wie möglich schlafen gehen. Denn morgen kann's verflöxt spät werden.

Sie wissen schon - um 22 Uhr stehen wir aufm Platz“, Halbfinale gegen Brasilien. Wenn's gut läuft und wir den Gastgeber in der regulären Spielzeit schrubben, kann jeder vor Mitternacht die Bettkarte stempeln.

Aber wenn's längere Auszeiten, zwei Mal 15 Minuten Verlängerung und dann eventuell auch noch Elfmeterschießen gibt, kann's schnell halb eins/ eins werden. Dann ist der Adrenalinpiegel bestimmt entsprechend hoch - und ans Einschlafen nicht zu denken. Semi-optimal für jene, die ihren Dienst Mittwochmorgen in aller Frühe antreten müssen.

Dafür dann aber am Mittwochabend umso eher ins Bett? Auf keinen Fall. Da steht das schöne Beinahe-Pflichtprogramm Muschelsalat an. Doch die Eröffnung des Festivals auf dem Elbers-Gelände beginnt erst um 21 Uhr mit Live-Musik. Gegen 22.15 Uhr legt dann die spanische Compagnie Delrevés los. Die Nacht-Performance versteht sich als Luft-Tanz-Theater. Und da wird es bestimmt auch schnell 23 Uhr. Zurück zum Vorschlafen heute Abend: Funktioniert eh nicht? Stimmt ...

WR/WP, 7. Juli 2014

Stadtanzeiger, 9. Juli 2014



HAGEN. Es ist wieder soweit: Mittlerweile zum 28. Mal verspricht das Kulturbüro im Fachbereich Kultur Hagen einen bunten und abwechslungsreichen Kultursommer in der Stadt. Vom 9. Juli bis zum 20. August gibt es

wie immer mittwochs umsonst und draußen im Rahmen des Muschelsalats kulturelle Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Weltmusik an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet. Und auch

auf das Programm abgestimmte kulinarische Highlights wartet auf das Publikum. Zum Auftakt heute präsentiert das Kulturbüro auf dem romantischen, von alten Bäumen bestandenen Industriegelände der

ehemaligen Stoffdruckerei Elbers Vertikaltanz mit der spanischen Compagnie Delrevés. Vertikaltanz ist Lufttanztheater und kombiniert Elemente aus den Bereichen Theater, Tanz, Akrobatik, Klettern und Architektur.

Delrevés bricht mit der Tradition des „flachen Bodens“ und tanzt in der Vertikalen gegen die Wand. Nicht nur für die Zuschauer, auch für die Tänzer ergibt sich eine völlig neue Perspektive. Beginn ist um 20 Uhr. Foto: Veranstalter

Muschelsalat startet heute

Vertikaltanz auf dem Elbersgelände

Von Yvonne Hinz

Hagen. In Hagen heißt es ab heute wieder „mittwochs, umsonst und draußen“: Die beliebte Sommerkulturserie „Muschelsalat“ wird am heutigen Mittwoch auf dem Elbersgelände eröffnet. Die spanische Tanzcompagnie Delrevés präsentiert an der 20 Meter hohen Außenfassade des alten Kesselhauses Vertikaltanz - eine Art Luft-Tanz-Theater, das Elemente aus den Bereichen Theater, Tanz, Akrobatik, Klettern und Architektur verbindet. Die Tänzer und Musiker aus Barcelona nehmen die Freiluft-Besucher mit auf eine spannende, fiktive Partynacht. Die ungewöhnliche Performance findet auch bei Regen statt, nur bei Sturm kann die Inszenierung nicht gezeigt werden. Los geht es in der Dödterstraße 10 ab 20.15 Uhr mit Begrüßung und Live-Musik; der Vertikaltanz startet gegen 22 Uhr.

An insgesamt sieben Mittwochabenden in Folge findet der Muschelsalat an wechselnden Spielstätten in Hagen statt. Das Programm wird im 28. Jahr veranstaltet. Der Eintritt ist frei; auch Getränke und Speisen werden vor Ort angeboten.

WR/WP, 9. Juli 2014

Hagen. Der Hager Muschelsalat wird am Mittwoch, 9. Juli, mit einem Luftanz-Programm der spanischen Compagnie Delrevés auf dem Elbersgelände eröffnet. Delrevés bricht mit der Tradition des „flachen Bodens“ und tanzt in der Vertikalen gegen die Wand. Beginn: 20 Uhr. Internet: www.muschelsalat.hagen.de

WR/WP, 5. Juli 2014



Enttäuschte Gesichter bei allen Beteiligten, doch die Sicherheit geht vor. Nach der Krisensitzung stand fest: Der Muschelsalat wird abgesagt. FOTO: WOLFGANG WÄKE

Dicker Beat trifft Reggae, Samba, Rap & Funk – **Batucada Sound Machine** ein zehnköpfiges Live-Spektakel aus Neuseeland Support: **Noraa**

Brasilianisch-neuseeländische Rhythmen

Muschelsalat morgen Abend im Volkspark. Soul, Reggae, Funk und Hip-hop in der Konzertmuschel

Von Yvonne Hiltz

Hagen-Mitte. Nein, morgen kommt nichts dazwischen. Kein Unwetter, kein Stromausfall, kein Garnichts. Da sind sich die Veranstalter sicher: Morgen Abend wird der Muschelsalat 2014 (mit einer Woche unfreiwilliger Verspätung aufgrund von Gewitter- und Starkregen-Warnung) eröffnet. „Alle und alles reibet parat“, versichert MA-Organisatorin Heike Wahnbeck.

„Alle und alles steht für Mittwochabend bereit.“
Heike Wahnbeck MA-Organisatorin des Muschelsalats

Um 19.30 Uhr wird das Sommerprogramm an der Muschel im Volkspark eröffnet. Mit Organisations-Maren Laug wird die Open-Air-Besucher begrüßt. Außerdem stellt Maren Laug das Konzept des Muschelsalats samt ihrer mit der Realisation ebenfalls beauftragten Kolleginnen Heike Wahnbeck und Astrid Knoche sowie das Weltmusik-Festival „Odyssee“ vor.

Zum Hintergrund von „Odyssee“: Das Funkhaus Europa ist auch in diesem Jahr wieder mit drei in Folge stattfindenden „Musik der Metropolen“-Veranstaltungen vertreten und wird somit in den Muschelsalat eingebettet. Die Konzerte, die am 16., 23. und 30. Juli in der Konzertmuschel gezeigt werden, werden im Funkhaus-Europa-Haus (Frequenz 103,5) gesendet. Der Auftritt der Gruppe „Batucada Sound Machine“ ist ab 25 Uhr zu hören. Außerdem sendet das WDR Lokalfenster live einen Kurzausschnitt mit Interviews.

Zurück zu morgen Abend: Gegen 19.45 Uhr wird „Noraa“ als Support die Bühne betreten. „Noraa“ ist eine junge Künstlerin, die mit ihrer Gitarre und ihrer Stimme eine Mischung aus Acoustic, Soul und Reggae erzeugt. Durch ihre Musik möchte die Künstlerin, die sowohl deutsche als auch tschadische Wurzeln hat, auf die Größe und Schönheit einfacher Dinge aufmerksam machen. Dementsprechend ist auch der Sound ihrer Musik – pur und natürlich.

Freier Eintritt zum Odyssee-Konzert

Das Konzert zählt zu der Road-Festival-Reihe „Funkhaus Europa Odyssee“ und wird von der regionalen Kulturbildung des Landes NRW, vom WDR Funkhaus Europa und dem NRW-Kulturstiftung Wuppertal unterstützt.

Der Eintritt zum Open-Air-Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gegen 20.30 Uhr präsentieren zehn Musiker aus Neuseeland im Volkspark ihrem Mix aus perspektivlosem Rhythmus, ständeltem Blachghläse, funky Gitarrenklängen und souligen Stimmen. Heraus kommt eine Mischung aus brasilianischen, afro-brazilianischen und soul-hiphopigen Klängen. Auch polynesianische Einflüsse machen sich bei der Band „Batucada Sound Machine“ breit. „Das etwa einstündige Konzert ist sommer- und partytauglich“, versprechen die Veranstalter.

Bereits ab 18.30 Uhr werden Speisen und Getränke verkauft. Nibel Catering (u.a. im Angebot: brasilianisches Grillfleisch, Sandwiches und Cocktails) sowie ein Brauereis- und Bierstand sind vertreten, und der engagierte Verein „Muschelsalattreter“ bietet Sekt und frische Waffeln im Volkspark an.

Die zehnköpfige Band „Batucada Sound Machine“ aus Neuseeland bietet im Volkspark ein Live-Spektakel aus Reggae, Samba, Rap und Funk.



Batucada Sound Machine
Weltmusik bei der „Funkhaus Europa – Odyssee 2014“

Das größte Musikfestival des Ruhrgebietes, die „Funkhaus Europa – Odyssee“, hat auch in diesem Jahr ein globales Latenessgefühl im Fokus. In zwölf Konzerten, die bis ins Juli im Hagen-„Muschelsalat“, bringen bekannte Bands und Newcomer aus Mail, Kolumbien und dem Südpazifik wahre Sounds auf die Bühne.

Das Auftragsgeber „Batucada Sound Machine“ aus Neuseeland. Sie mischen brasilianische und afrikanische Rhythmen mit Einflüssen aus Hip-Hop, Funk und Afrobeat. Gitarre, Saxophon und kraftvolle Soulstimmen lassen die Bühne bebend und sorgen für einen explosiven Mix, der jedes Publikum einbezieht.

Als Support spielt die junge Musikerin Noraa, ihre Wurzeln liegen in Deutschland und im Tschad. Mit ihrer jungen und vitalen Musik, einer Mischung aus Acoustic, Soul und Reggae, möchte sie auf die Schönheit der einfachen Dinge aufmerksam machen.

16.7./19.30 UHR, KONZERTMUSCHEL IM VOLKSPARK, HAGEN (EINTRITT FREI)

Hagen, Juli 2014

FESTIVAL MUSCHELSALAT
Delrevés

Lufttanztheater. Wenn die spanische Kompanie Delrevés am 9.7. das Festival Muschelsalat in Hagen eröffnet, dann stellt die Truppe die Welt auf dem romantischen, von alten Bäumen bestandenen Industriegelände der ehemaligen Stoffdruckerei Eibers im wahren Sinne des Wortes auf den Kopf. Denn Delrevés bricht mit der Tradition des „flachen Bodens“ und tanzt in der Vertikalen gegen die Wand. Vertikaltanz ist Lufttanztheater

und kombiniert Elemente aus den Bereichen Theater, Tanz, Akrobatik, Klettern und Architektur. Im Anschluss an ihre Vertikal-Performance interpretiert Delrevés unter dem Titel „Guateque“ die Ereignisse einer Partynacht. Die Band izOReL stellt ihr neues Album vor. Bis 20.8. bietet der Hagener Kultursommer immer mittwochs umsonst und draußen kulturelle Leckerbissen aus der internationalen Welt des Straßentheaters und der Musik an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet. dt

DELREVÉS Eibersgelände, Hagen; **Termin:** 9.7., 20 Uhr; **Preis:** Eintritt frei; www.muschelsalat.hagen.de



MI 09

RUHRGEBIET-OST
Muschelsalat: Delrevés – Guateque Festivalöffnung mit Vertikaltanz u. Lufttanztheater der Tanzkompanie Delrevés, support: izOReL mit neuem Album, auf dem Eibersgelände 20:30 UHR-SCHALLEN – FREIZEIT- & KULTURPARK Hagen

MI 16

Funkhaus Europa: Odyssee – Kulturen der Welt@Muschelsalat Roadfestival mit Global Sounds, hier: Batucada Sound Machine, support: Noraa, Beat, Reggae, Samba, Rap + Funk 19:30 KONZERTMUSCHEL IM VOLKSPARK Hagen, Eintritt frei

MI 23

Funkhaus Europa: Odyssee – Kulturen der Welt@Muschelsalat Roadfestival mit Global Sounds, hier: Hery & Zambó, support: Jussuf Amal, Latin-Rhythmen aus Kolumbien 19:30 KONZERTMUSCHEL IM VOLKSPARK Hagen, Eintritt frei

MI 30

Funkhaus Europa: Odyssee – Kulturen der Welt@Muschelsalat Roadfestival mit Global Sounds, hier: Noraa feat. Mohi Koyaté 19:30 KONZERTMUSCHEL IM VOLKSPARK Hagen, Eintritt frei

Entspannte Musik und durstige Kehlen

Volkspark bei Muschelsalat – Eröffnung rappellvoll. Launiger Sommersound, doch Probleme beim Catering

Von Yvonne Hiltz

Hagen-Mitte. Das ist Sommer. Traumwetter, Hunderte von Menschen im Volkspark, Live-Musik, entspannte Atmosphäre. Wenn nur die langen Schlangen am Bierzelt und die Probleme bei der Gläser- und Bechermachbestellung nicht gewesen wären.

Sie war ein richtig angenehmer Gast. Sympathisch, bescheiden, laffert Noraa, eine junge Songwriterin, eröffnete den diesjährigen Muschelsalat mit souligen, reggae-angehauchten stimmungsvollen Liedern. Ohne viel Taktum nahm die halsbe- musikerin mit deutschen und tschadischen Wurzeln auf dem Stuhl vor dem Mikrofon Platz, griff zur Gitarre und traf sofort den Geschmack des Publikums.



Ein lauer Sommerabend im Volkspark. Hunderte von Besuchern lauschen der Live-Musik in der Konzertmuschel.

„Ich bin beim Funkhaus Europa eine Art Musiker-Scout.“
Francis Gay, Musik Chef beim interkulturellen Sender Funkhaus Europa

Francis Gay, Musikchef von Funkhaus Europa, erinnerte daran, dass Noraa schon einmal beim Muschelsalat in Hagen aufgetreten sei. „Vor zwei Jahren als Background-Sängerin von Fio Mega“. Die Newcomerin, die gerade an ihrem Debutalbum arbeite, gehe in der nächsten Woche mit ihrem kleinen Bus und Solo-Programm im Gepäck auf Tour. „Zwei Wochen lang gibt Noraa Konzerte von Biarritz bis Bordeaux.“

Auch über den Top-Act wusste Francis Gay, der für den interkulturellen Sender Funkhaus Europa

seeland hat sich bereits vor zwölf Jahren gegründet. Damals kam der heutige Frontmann von einer dreijährigen Weltreise zurück. Die lateinamerikanischen Länder und die Musik, die dort gespielt und gehört wird, hatte es ihm besonders angetan. „Batucada Percussion“ ist ein brasilianischer Begriff. Die Musik verbindet Samba, Latin, Rap und Pop“, so Gay. Vor fünf Jahren habe er die Band entdeckt. „auf einem Festival in Ungarn“.

In Hagen packten die Musiker durch enorme Spielrunden, groovigen Sound und ein schnelles Tempo. Und natürlich fehlte auch ihr Lieblings-Hit „He said, she said“ am Mittwoch im Volkspark nicht.

Apropos fehlen: In puncto Gastronomie und Catering fehlte leider noch einiges. Besucher, die sich auf ein Glas Wein oder auf eine an einem lauen Sommerabend überaus beliebten Wein-Schokolade gefreut hatten, wurden enttäuscht.

Ursprünglich war wohl geplant, dass Nibel Catering Wein auschenkt. Doch die Mitarbeiter wussten von nichts. Daraufhin wurden die Muschelsalattreter, die Prosecco und Sekt anboten, nicht nur komplett leer gekauft, sondern hatten verständlicherweise auch Probleme mit dem Gläserwaschschale. „Ausverkauf“ heißt es um bereits 21.10 Uhr.

An vom Kulturzentrum Pelnik betriebenen Bierstand musste zwischenzeitlich keine Becher mehr verhandelt werden, sondern wurden die Besucherströme (und erst



Bewusst auf der Bühne Temperament und Spielreue: die Band „Batucada Sound Machine“ aus Neuseeland.

Recht die Gesichter der Wartenden) wurden immer länger.

Abhilfe verschafften sich etliche Konzertbesucher am Kiosk in der Nähe; dort gab's problemlos und zu Hauf gut gekühltes Bier.

„Mit so vielen Leuten haben wir nicht gerechnet. Außerdem gibt es wohl Missverständnisse bei den Absprachen“, räumt Muschelsalat-Mitorganisatorin Maren Laug ein. Und verspricht sich für die kommenden Mittwochsabende besser zu rüsten. Zu wünschen wäre's.

Noch zwei Weltmusik-Abende im Volkspark

Es finden noch zwei weitere **Odyssee-Weltmusik-Veranstaltungen** an der Konzertmuschel im Volkspark statt. Los geht es jeweils um 19.30 Uhr. Eintritt frei.

Am kommenden Mittwoch, 16. Juli, gastiert als Support der mexikanische Sänger Jussuf Amal. Als Top-Act tritt die Band „Kings of Creole“ aus Kolumbien auf.

Am Mittwoch, 30. Juli, treffen sich „Mariama feat. Mohi Kouyaté“ Westafrika und der Okzident aufeinander.

ODYSSEE Musik der Metropolen

»Funkhaus Europa: Odyssee« ist wieder unterwegs. Das Ruhrgebiets-Festival bringt mit zwölf aufregenden Open-Air-Konzerten Hagen, Recklinghausen, Mülheim und Bochum zum Tanzen. Mitschnitte sendet »World Live«. Noraa und die Batucada Sound Machine eröffneten die Tour in Hagen.

Thema: *„LIVE: PATRICE WIE, August 2014“*

Eine entzückende junge Frau kommt auf die Bühne. Sie setzt sich auf einen Klappstuhl, legt ihre Gitarre auf die Knie und sagt zu der Menschenmenge vor der Konzertmuschel im Hagen-Volkspark: „Das sieht sehr schön aus von hier oben.“

„Von hier unten aus“, sagt eine ältere Dame im Publikum zu ihrer Begleiterin. Ob Kinder, Teenager, Hipster oder Senioren – nicht alle Anwesenden haben einen Sitzplatz bekommen und stehen, wie immer und flüchten sich Luft zu an diesem heißen Sommerabend. Und sie warten gespannt, was Noraa jetzt macht. Die greift in den Saiten, verzückt mit ihrer schönen Soul-Stimme und singt, oft mit melancholischen Songs. Sie singt von entzückender Liebe und davon, dass man sich selbst mehr lieben soll.

Noraa tritt nicht zum ersten Mal hier auf. Die Künstlerin war bereits bei der „Funkhaus Europa – Odyssee 2010“ dabei, als Background-Sängerin von Fio Mega. Man hat sie als Solokünstlerin unterwegs und begleitet ihr Debut-Album vor, das der afro-tschechische Sänger Patrick produziert.

Noraa mit neuer Band

Francis Gay, Musikchef von Funkhaus Europa, ist auf den Festivals dieser Welt unterwegs, um die spannendsten Global-Pop Acts zu finden. Von Noraa sagt er, sie stehe „am Anfang einer ganz großen Karriere. Patrice hat von ihr absolut überzeugt und immer sie seit etwa einem Jahr als Support auf Tour mit. Das ist kein Zufall!“

Noraa hater stammt aus Deutschland und ihr Vater aus dem Tschad. Sie versteht ihre Musik als definitive Weltmusik: „Auch wenn die verschiedenen kulturellen Einflüsse vielleicht nicht so offensichtlich hörbar sind – sie sind auf jeden Fall da.“

Patrice sagt in der englischen Sprache, schreibt aus aber auch Songs auf Französisch. Wie das klingt, davon bekommt das Hagen-Musik-Publikum etwas Vorwissen, als Noraa eine betörende Version des Chah Khalid-Hits „Alha“ anstimmt.

Der nächste Schritt ihrer Karriere plant Noraa zusammen mit ihrem Lieblingsband: Im September tritt sie erstmalig international mit ihrem neuen Band auf. Lediglich im Rahmen des Funkhaus Europa-Club „Global Player“.

Auch Patrice Edwards, Frontmann der Batucada Sound Machine (hier: BKDA), Haupt-Combo an diesem Abend, kann sich in ihrem Ausdrucks der „Odyssee“ identifizieren. „Unser Sound

ist absolut global“, sagt er, während er sich für seinen Auftritt fertig macht. „Wir kommen tatsächlich aus vielen verschiedenen Weiten, geografisch und musikalisch“, so der Rapper, der seine Wurzeln in der Maori-Kultur der Ureinwohner Neuseelands hat. Weitere Bandmitglieder stammen aus Zimbabwe, Brasilien, Singapur oder sind Pakista, wie die Maori die Nachfahren der ersten europäischen Seefahrer in Neuseeland nennen.

Bewundernde „Wall of Sound“

Batucada – das klingt nach Brasilien. Wie kommt eine neuseeländische Band dazu, sich dem afro-brasilianischen Rhythmus zu verschreiben? Der Musiker James Hughes brachte die Beats vor etwa sechs Jahren von einem längeren Latinamerika-Aufenthalt nach Auckland mit. Er begann sich mit gleichgesinnten Drummerinnen aus Batucada-Jazz-Sessions zu treffen. Bald kamen Bässen, Gitarren und Vocals dazu und die Batucada Sound Machine war geboren, ein nach wie vor sehr perspektiv- und rhythmusbetontes Projekt, das aus Latin, Afrobeat, Pacific Soul, Funk, Reggae, Rock, Hip-Hop und Dub einen interkulturellen Cocktail mischt. Wie schweißgebadet das ist, ahnt das Hagener Publikum, als ein Background-Mitarbeiter der Umkleekabine jede Menge Handtücher auf der Bühne verteilt. „Esra ist ein Durststiller“, heißt er, wenn von BKDA die Rede ist. „Wir spielen diesen Sommer in unserem bisher kleinsten Beheizungs“, erklärt Edwards, dreht sich in der Klammerngegend hin und rächt nochmal nach. „Selbst“, sagt er schließlich. Die Batucada Sound Machine stand schon in unterschiedlicher Besetzung mit bis zu 15 Mann auf der Bühne, aber: „Das ist finanziell nicht besser machbar, mit so großem Aufwand auf Tour zu gehen.“ Als die

ODYSSEE Musik der Metropolen

Thema: *„LIVE: PATRICE WIE, August 2014“*

Die Sängerin „Noraa“ tritt morgen im Volkspark in der Muschel auf.

WR/WP, 10. Juli 2014

Heinz Magazin, Juli 2014

WR/WP, 18. Juli 2014

Kings of Creole:
Hety & Zambo
zwei erfolgreiche kolumbianische MCs
Support: **Josué Avalos**

WR/WP, 22. Juli 2014

Kolumbianische Musiker treten im Volkspark auf

„Hety & Zambo“ morgen Abend beim Muschelsalat. Josué Avalos aus Mexiko im Vorprogramm

Hagen-Mitte. Am morgigen Mittwoch heißt es wieder „Auf zum Muschelsalat“. Erstmals in Europa sind „Hety & Zambo“, die gerade mit ihrem neuen Album „Di Next Step“ auf dem südamerikanischen Kontinent abräumen. Verstärkt werden die „Kings of Creole“, wie sie in ihrer Heimat in Kolumbien genannt werden, von Bass, Gitarre und Rhythmus-Sektion. In der Konzertmuschel im Volkspark sind die Musiker ab ca. 20.15 Uhr zu erleben.

Als Support präsentiert sich um 19.30 Uhr Josué Avalos. Der Mexikaner ist ein Stern in der Kölner Mestizo-Community und bekannt durch

Auftritte bei den Chupacabras und La Papa Verde. Auf seinem neuen Album singt der Liedermacher und Gitarrist über Liebe, Zerrissenheit und über die Banalitäten des Lebens.

Das Weltmusik-Konzert zählt zur Festival-Reihe „Funkhaus Europa – Odyssee“ und wird von der regionalen Kulturförderung des Landes NRW, von WDR Funkhaus Europa und dem NRW-Kultursekretariat Wuppertal unterstützt.

Ab 18.30 Uhr werden Speisen und Getränke im Volkspark verkauft. Der Eintritt zur Open-Air-Veranstaltung ist frei; um Spenden wird gebeten.



„Hety & Zambo“ greifen am morgigen Mittwoch zum Mikro. FOTO: VERANSTALTER

Buchverkauf für Sommerreihe

„Mord an der Volme“ bringt Muschelsalattretern 621 Euro ein

Den symbolischen Scheck über 621 Euro nahmen die Muschelsalattreter gern entgegen. Zum Hintergrund: Die Autorin Birgit Ebbert dachte an eine kleine Kurzgeschichte, als sie im letzten Sommer mit zwei Sätzen eine Facebook-Mitmachaktion in der Gruppe „Du bist Hagener, wenn...“ startete.

Doch die Hagener machten begeistert mit, schrieben und fabulierten, ließen lustvoll Verbrecher durch die Volmestadt ziehen und begingen sogar kollektiv einen Mord: den „Mord an der Volme“. Am Ende hatte die Krimiautorin 50 Manuskriptseiten – und einen Plan: „Mit diesem Buch will

ich helfen, den Muschelsalat zu retten.“ In Bernd Hoffmann fand sie einen engagierten Mit-Herausgeber, und so konnte nach einiger Redigierarbeit schließlich ein Buch veröffentlicht werden, das zur Mördersuche durch Hagen einlädt.

Beim Muschelsalat am Mittwoch überreichten Ebbert und Hoffmann einen Scheck über 621 Euro an Nicole Schneidmüller-Gaiser. „Man kann Mitglied im Verein werden, um den Muschelsalat zu retten. Und jetzt kann man auch lesen, um die Sommerkulturreihe zu erhalten“, so die stellvertretende Vorsitzende der Muschelsalattreter.



Bernd Hoffmann und Birgit Ebbert übergaben den symbolischen Scheck an Muschelsalattreterin Nicole Schneidmüller-Gaiser (Mitte). FOTO: PRIVAT

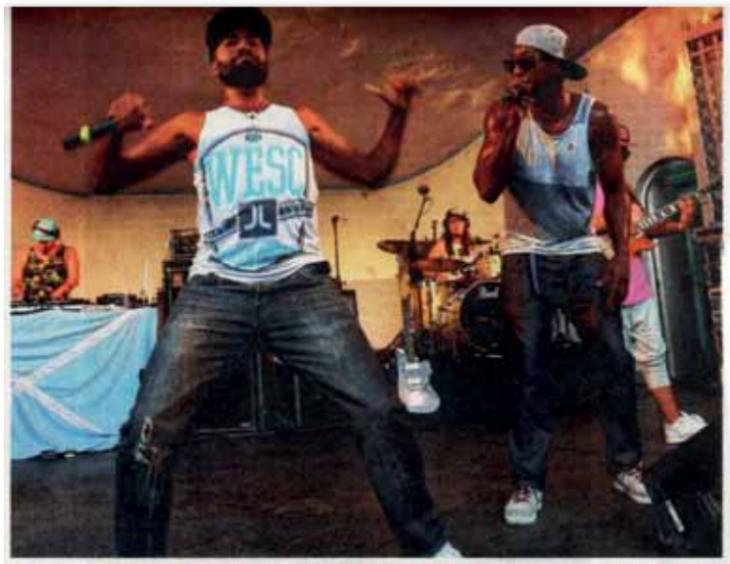
„Mord an der Volme“ ist im Klartext-Verlag erschienen und kostet 8,95 Euro



Muschelsalat 2014: Umsonst und draußen

Erstmals in Europa sind „Hety & Zambo“ zu Gast. Am heutigen Mittwoch, 23. Juli, sind die kolumbianischen Musiker im Rahmen des Muschelsalat-Festivals um 19.30 Uhr in der Konzertmuschel im Hagener Volkspark zu erleben. Ein Buffet wird es auch wieder geben.

Stadtanzeiger, 23. Juli 2014



Laut, schrill, wild und mitreißend: die kolumbianischen Rapper „Hety & Zambo“. FOTOS: ALEX BRASH

Rapper-Duo gibt Gas

Muschelsalat: Wildes Konzert mit extra lauten Beats

Von Yvonne Hinz

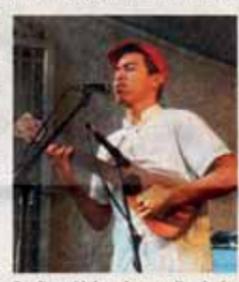
Hagen-Mitte. Das war mal wirklich Musik zum Mittanzen, Musik auch für junge Leute, eben echt lebendig. Allerdings – es war auch richtig laut, einigen bei weitem zu laut... Mittwoch im Volkspark: Wie bei „Odyssee“-Abenden üblich, ist auch diese Veranstaltung zweigeteilt: die erste Hälfte ruhig und sanft, die zweite durch Beats und Bässe, die bis in den Bauch und bis in die Beine gehen, geprägt.

Schnitt – es wird trübelig auf der Bühne. „Hety & Zambo“ samt Verstärkung rücken an. Hety, der soulige Reggae-Rapper, und Zambo, der krasse Hipopper, geben Vollgas. Unterstützt werden die beiden MCs (Rap-Performer) durch Bass, Gitarre, Percussions und einen DJ. Erst im November habe er, Francis Gay, den Auftritt der temperamentvollen Jungs auf San Andres gesehen. In einem Club auf der winzigen Koralleninsel nahe Jamaikas, die aus staatlicher Sicht zu Kolumbien gehört, hätten sie mit ihrer frischen Musik, die niemanden unberührt ließe, richtig abgeräumt, erzählt der

Funkhaus-Europa-Musikdirektor am Rande der Bühne. Den meisten der zahlreichen Gäste gefällt das Konzert, etliche tanzen ausgelassen vor der Muschel. Einigen hingegen ist der Mix aus Reggae, Hip-hop und Rap schlichtweg viel zu laut. So postete später Christoph Schledorn auf unserer Facebook-Seite „Hörte man bis in den Stadtwald“. Und auch zwei Kollegen – am Kullerklamp und auf der Hestert wohnend – beklagten, dass bis 22 Uhr weder Entspannen auf dem heimischen Balkon noch ungestörtes Fernsehgucken möglich gewesen sei.

Sanfte Liebeslieder auf spanisch

Im Vorprogramm tritt Josué Avalos auf. Der schmächtige Mann, gebürtiger Mexikaner, der seit vielen Jahren in Köln lebt (daher seine guten Deutschkenntnisse), geht zum Mikro, greift zur Gitarre und spielt softly los. Seine Lieder in spanischer Sprache handeln von Liebe, Schmerz und Alltagsbegebenheiten. Jüngst hat der Liedermacher ein neues Album auf den Markt gebracht; Auszüge daraus präsentiert er auch in der Muschel. Ein stimmiger Einklang in einen lauen Sommerabend.



Sanft und leise: der mexikanische Liedermacher Josué Avalos.

Tontechniker gefragt
Vielleicht sollte die Tontechnik am kommenden Mittwoch doch etwas sensibler justieren. Positiv allerdings: An den Gastro-Ständen gab's diesmal keine langen Warteschlangen. Catering Nübel bat zur Freude etlicher Besucher Weiß- und Rotwein an, und auch Palmke-Chef Jürgen Breuer und sein Team waren am Bierstand gut gewappnet: „Statt 500 haben wir heute 1000 Becher am Stand. Plus Reserve.“



Muschelsalat-Retterin Nicole Schneidmüller-Gaiser (l.) bekam den symbolischen Scheck von Bernd Hoffmann und Birgit Ebbert überreicht. Foto: privat

Aus Facebook-Aktion wurde der „Mord an der Volme“

Verkaufserlös ging nun an Muschelsalat-Retter

HAGEN. Sie dachte an eine kleine Kurzgeschichte, als die Autorin Birgit Ebbert im vergangenen Sommer mit zwei Sätzen eine Facebook-Mitmachaktion in der Gruppe „Du bist Hagener, wenn...“ startete. Doch die Hagener machten begeistert mit, schrieben und fabulierten, ließen lustvoll Verbrecher durch die Volmestadt ziehen und begingen sogar kollektiv einen Mord: Den „Mord an der Volme“. Am Ende hatte die sympathische Krimiautorin mehr als 50 Manuskriptseiten – und einen Plan: „Mit diesem Buch will ich den Muschelsalat retten helfen.“

In Bernd Hoffmann, Kundenberater des Stadtanzeiger Hagen, fand sie einen gut vernetzten, begeisterungsfähigen Mit-Herausgeber, und so konnte nach einiger Redigierarbeit schließlich ein Buch veröffentlicht werden, das zur Mördersuche und zu einer spannenden Reise durch Hagen einlädt. Im Rahmen der zweiten Muschelsalat-Veranstaltung im Volkspark am vergangenen Mittwoch überreichten nun die Autorin Birgit Ebbert und Bernd Hoffmann einen ersten Scheck über 621,49 Euro an die Muschelsalattreter-Vorstandsmitglied Nicole

Schneidmüller-Gaiser (links) freute sich im Beisein der mehr als 1000 Besucher und bedankte sich für die tolle Idee und das Engagement der Neu-Retter. „Man kann Mitglied werden, um den Muschelsalat zu retten“, so die stellvertretende Vorsitzende. „Man kann essen oder trinken, um den Muschelsalat zu retten“, verwies sie auf den Aktionsstand des Fördervereins, an dem es Waffeln und Sekt gab. „Und jetzt kann man auch lesen, um den Muschelsalat zu retten.“ „Mord an der Volme“ ist im Klartext-Verlag erschienen und kostet 8,95 Euro.

WR/WP, 25. Juli 2014

Stadtanzeiger, 27. Juli 2014

WR/WP, 25. Juli 2014

Global-Sounds:

Mariama feat. Moh! Kouyaté

Eine musikalische Reise zwischen Westafrika und dem Okzident.

Stadtanzeiger, 27. Juli 2014

Mariama feat. Moh! Kouyaté

Muschelsalat gastiert erneut in der Hagerer Konzertmuschel

Einen intensiven musikalischen Dialog führen die ausdrucksstarke Kölner Singer-Songwriterin Mariama und der virtuose Pariser Gitarrist Moh! Kouyaté im Rahmen des Festivals „Funkhaus Europa: Odyssee beim Hagerer Muschelsalat“ am Mittwoch, 30. Juli, in der Konzertmuschel im Hagerer Volkspark. Beginn ist um 19.30 Uhr.



Die Singer-Songwriterin Mariamas tritt mit Moh! Kouyaté in der Konzertmuschel auf.

Foto: Veranstalter

HAGEN. Mariamas familiäre Wurzeln liegen in Sierra Leone, Deutschland, Norwegen, Frankreich und Guinea. Kein Wunder, dass die Singer-Songwriterin mit der ausdrucksstarken, warmen Stimme sich von vielen Musiktraditionen angezogen fühlt. Mit Moh! Kouyaté, der der berühmten Tradition der Griot-Sänger entstammt, verbindet sie die Liebe zu den musikalischen Ursprüngen und die Neugier auf globale, aktuelle Sounds. Beide spannen einen Bogen zwischen Westafrika und dem Okzident, doch sind die Schwerpunkte, die sie dabei setzen unterschiedlich. Ihre Wege kreuzten sich zufällig in Paris. Beide faszinierte sofort am jeweils anderen der kreative Umgang mit den eigenen musikalischen

Wurzeln.

„Die Herausforderung für uns ist, einen Sound zu finden, der die afrookzidentalen Klangwelten wiedergibt, die uns beide beeinflusst haben. Wie das klingen wird, dass werden wir erst am

Ende der Proben wissen“, freut sich Mariama auf die Zusammenarbeit mit Moh. Bereits jetzt haben sie ein paar Wohnzimmer-Proben in Paris absolviert. Mariamas Schwerpunkt ist eindeutig der Gesang sowie die eher

neuere urbane Musikszene, während Moh trotz aller Offenheit für jegliche Stile immer auch die musikalischen Traditionen seiner Kultur vertritt. Dabei lassen beide sich eher von ihren Emotionen leiten als von vorgefertigten Konzepten. „Es geht uns in erster Linie darum, eine Emotion zu finden, etwas in sich selbst und den anderen zum Schwingen zu bringen“, erklärt Mariama ihre Arbeitsweise.

Die musikalische Begegnung zwischen Mariama und Moh! Kouyaté ist das Ergebnis eines Dialogs, der einmalig nur für das Odyssee-Festival initiiert wurde. Die beiden Ausnahme-Musiker proben eine Woche miteinander, bevor sie gemeinsam auf die Bühne gehen. Dieser Dialog wird im Rahmen des Projektes Musikkulturen der beiden NRW Kultursekretariate gefördert.

Das Konzert zählt zu der Roadfestival-Reihe „funkhaus europa: odyssee“ und wird von der regionalen Kulturförderung des Landes NRW, von WDR Funkhaus Europa und dem NRW KULTURsekretariat Wuppertal unterstützt.

Eine Stunde vor der Veranstaltung öffnet das Buffet mit leckeren Speisen und Getränken. Natürlich ist der Muschelsalat wie immer umsonst und draußen.

Mariama feat. Moh! Kouyaté

Eine musikalische Reise zwischen Westafrika und Okzident

Die musikalische Begegnung zwischen Mariama und Moh! Kouyaté ist das Ergebnis eines Dialogs, der einmalig nur für das Festival „Funkhaus Europa: Odyssee 2014“ initiiert wurde, das Ende Juli in Hagen beim „Muschelsalat“ zu Gast sein wird. Mariamas familiäre Wurzeln liegen in Sierra Leone, Deutschland, Norwegen, Frankreich und Guinea. Mit Moh! Kouyaté, der der berühmten Tradition der Griot-Sänger entstammt, verbindet sie die Liebe zu den musikalischen Ursprüngen und die Neugier auf globale, aktuelle Sounds. Beide spannen einen Bogen zwischen Westafrika und dem Okzident.

30.7./19.30 UHR, KONZERTMUSCHEL IM VOLKSPARK, HAGEN (EINTRITT FREI)



Hagen, Juli 2014

Viel Applaus für westafrikanisches Experiment

Muschelsalat: Mariama und Moh Kouyaté gefallen mit eigenen Songs und im frisch erprobten Dialog

Von Yvonne Hinz

Hagen-Mitte. Zum dritten und letzten Mal gastierte der Funkhaus-Europa-Tourbus im Volkspark. Und auch am vergangenen Mittwoch füllte sich der Platz vor der Konzertmuschel wieder mit Hunderten von Besuchern. Im Nu waren alle Stühle besetzt und die besten Stehplätze mit freiem Blick auf die Bühne schnell in Beschlag genommen.

„Das dritte Mal in Folge haben wir fantastisches Wetter bei unserem Open-Air-Konzert“, strahlte Francis Gay, Musik-Chef beim interkulturellen Sender Funkhaus Europa, der die Weltmusik-Reihe „Odyssee“ veranstaltet. „Ich bin mir sicher, dass die beiden Musiker, die gleich hier auftreten, den Funken der Begeisterung schnell zünden werden“, prophezeite der erfahrene Musiker-Scout. Und hatte mit seiner Vermutung recht.

Zwei Musiker aus Westafrika

Westafrika war zu Gast im Volkspark: Mariama, in Westafrika geboren, schon als Kind mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen und Musikerin seit ihrem 16. Lebensjahr, präsentierte sich sympathisch, offen und talentiert. „Wir kennen Mariama seit Jahren, haben ihren musikalischen Werdegang mit Glauben verfolgt“, erzählte Francis Gay am Rande der Bühne. Und wirklich – die in Köln aufgewach-



Auch beim in diesem Sommer letzten „Odyssee“-Abend lauschen wieder Hunderte von Besuchern der Live-Musik im Volkspark.

FOTOS: ALEX TALAH

ne junge Sängerin schien mit ihrer Gitarre beinahe eins zu werden. Auch Moh Kouyaté hat westafrikanische Wurzeln, lebt seit langem in Paris, bringt in Kürze sein erstes Album heraus und besticht durch ein großes Musikrepertoire.

Im ersten Teil des Konzertes spielten die beiden im Wechsel eigene

Stücke - jeweils begleitet vom anderen sowie unterstützenden Musikern. Die zweite Hälfte des Abends war überschrieben mit „Dialog“. Der experimentelle Teil bestand aus zwölf Stücken, die Mariama und Moh in den letzten Tagen im Bahnhof Langendreer geschrieben, geprobt, eingespielt haben. Das Dialog-Projekt, das sich als Experiment verstand, wurde in dieser Form erstmals vor Publikum gespielt.

Sommerlich-leichter Reggae-Sound, ein bisschen Pop, soulige Akzente – Mariamas warme Stimme und Mohs Lebendigkeit wurden vom Publikum mit viel Applaus bedacht. Die Songs kamen diesmal nicht – wie eine Woche vorher beim Muschelsalat – brüllend-laut, sondern angenehm abgemischt daher. Auch dafür gab's von den Besuchern lobende Worte.



Experimentieren gekonnt auf der Bühne in der Konzertmuschel: Mariama und Moh Kouyaté, beide aus Westafrika stammend.

WR/WP, 1. August 2014

Musikalischer Dialog mit experimentellem Touch

Morgen Abend: Muschelsalat in der Konzertmuschel im Volkspark mit Liedermacherin Mariama und Griot-Sänger Moh

Hagen-Mitte. „Muschelsalat in der Konzertmuschel im Volkspark“ heißt es wieder am morgigen Mittwoch ab 19.30 Uhr. Dann steht wieder Weltmusik auf dem Programm. Einen intensiven musikalischen Dialog führen die ausdrucksstarke Kölner Singer-Songwriterin Mariama und der virtuose Pariser Gitarrist Moh! Kouyaté im Rahmen des Festivals „Funkhaus Europa: Odyssee“.

Mariamas familiäre Wurzeln liegen in Sierra Leone, Deutschland, Norwegen, Frankreich sowie in Guinea. Kein Wunder, dass sich die Singer-Songwriterin mit der ausdrucksstarken, warmen Stimme von vielen Musiktraditionen angezogen fühlt. Mit

Moh! Kouyaté, der der berühmten Tradition der Griot-Sänger entstammt, verbindet sie die Liebe zu den musikalischen Ursprüngen und die Neugier auf globale, aktuelle



Griot-Sänger Moh tritt morgen in der Muschel auf.

Sounds. Beide spannen einen Bogen zwischen Westafrika und dem Okzident, doch sind die Schwerpunkte, die sie dabei setzen unterschiedlich. Ihre Wege kreuzten sich zufällig in Paris. Beide faszinierte sofort am jeweils anderen der kreative Umgang mit den eigenen musikalischen Wurzeln.

Experimentelles Projekt

„Die Herausforderung für uns ist, einen Sound zu finden, der die afrookzidentalen Klangwelten wiedergibt, die uns beide beeinflusst haben. Wie das klingen wird, dass werden wir erst am Ende der Proben wissen“, freut sich Mariama auf die Zusammenarbeit mit Moh. Bereits jetzt

haben sie ein paar Wohnzimmer-Proben in Paris absolviert. Mariamas Schwerpunkt ist eindeutig der Gesang sowie die eher neuere urbane Musikszene, während Moh trotz aller Offenheit für jegliche Stile immer auch die musikalischen Traditionen seiner Kultur vertritt. Dabei lassen beide sich eher von ihren Emotionen leiten als von vorgefertigten Konzepten. „Es geht uns in erster Linie darum, eine Emotion zu finden, etwas in sich selbst und den anderen zum Schwingen zu bringen“, erklärt Mariama ihre Arbeitsweise.

Die musikalische Begegnung zwischen Mariama und Moh! Kouyaté ist das Ergebnis eines Dialogs, der einmalig nur für das Odyssee-Festi-

val initiiert wurde. Die beiden Ausnahme-Musiker proben eine Woche miteinander, bevor sie gemeinsam auf die Bühne gehen. Dieser Dialog wird im Rahmen des Projektes Musikkulturen der beiden NRW Kultursekretariate gefördert.

Das Konzert zählt zur Funkhaus-Europa-Reihe und wird von der regionalen Kulturförderung des Landes NRW, dem WDR Funkhaus Europa und dem NRW-Kultur-Sekretariat Wuppertal unterstützt.

Eine Stunde vor der Veranstaltung werden Getränke und Speisen angeboten. Natürlich ist der Muschelsalat auch diesmal wieder umsonst und draußen. Um Spenden wird gebeten.

WR/WP, 29. Juli 2014

Straßentheaterrevue aus Italien:
Ondadurto Teatro – C'era una volta

Am Betrand der Kindheit

Straßentheaterrevue aus Italien beim Muschelsalat

HAGEN. Ist es Alice und Wunderland oder Rotkäppchen auf dem Weg zur Oma? Nichts davon, doch von allem ein bisschen!

Die Straßentheaterrevue „C'era una volta“ zitiert Märchen, Gruselgeschichten und Heldensagen, mischt Handlungen und Figuren gut durch und serviert eine ergreifende Show, die ganz ohne Worte auskommt.

Dabei verwischen die Akrobaten, Illusionskünstler und Musiker aus Italien die Grenzen zwischen Gut und Böse: Ist es möglich, dass das brave Rotkäppchen eine Schattenseite hat? Kann es sein, dass Hexe und Stief-

mutter in ihrem tiefsten Innern melancholisch sind? „C'era una volta“ ist ein farbenfrohes, zauberhaftes Kabarett, ein multidisziplinäres Schauspiel, in dem faszinierende, bewegte Objekte, Wassereffekte und Bühnentechnologie zusammenkommen.

Modern und radikal ist seine Auseinandersetzung mit Mythen und Traditionen, deren süßliche Aromen in Bitterstoffe verwandelt werden.

Die Quellen, aus denen die Theatermacher schöpfen, kennt man vom Betrand der eigenen Kindheit: Grimm's Märchen und Lewis Carroll,

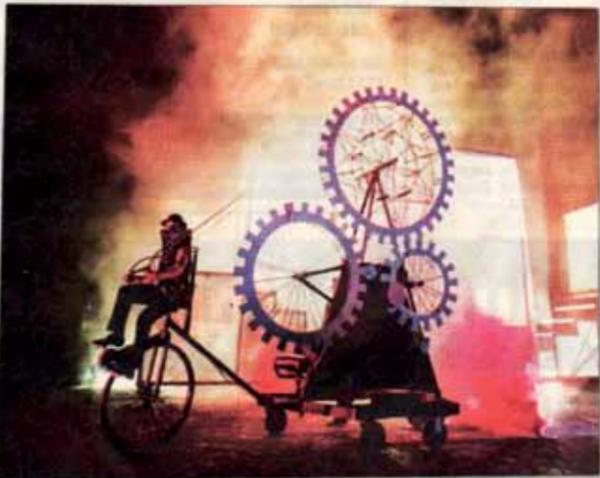
Johann Karl August Musäus und Hans Christian Andersen

Die italienische Straßentheater-Revue steht am kommenden Mittwoch, 6. August, auf dem Programm des Muschelsalat-Festivals im Ennepe-Park in Haspe. Beginn ist um 21 Uhr.

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Bezirksvertretung Haspe statt.

Eine Stunde vor der Veranstaltung öffnet das Büffet mit Speisen und Getränken. Natürlich ist der Muschelsalat wie immer – umsonst und draußen!

Übrigens: C'era una volta heißt: es war einmal.



Die italienischen Illusionskünstler erzählen Geschichten ohne Worte aber mit vielen Spezialeffekten.
 Foto: Veranstalter

Stadtanzeiger, 3. August 2014



„C'era una volta“ heißt es am morgigen Mittwoch beim Muschelsalat. Im Ennepepark wird dann lebendiges Straßentheater präsentiert.
 FOTO: VERANSTALTER

Italienisches Spektakel

Muschelsalat: Bunte Straßentheater-Revue im Ennepepark

Haspe. Eine große Straßentheater-Revue aus Italien steht auf dem Programm des nächsten Muschelsalates. Konkret: Morgen Abend rückt das bekannte „Ondadurto Teatro“ in Haspe an.

„C'era una volta“ ist eine lebendige, bunte Straßentheater-Revue,

die, wenn sie die Geschichte von Prinzessinnen und Helden erzählt, ohne Text auskommt. Geschichten und Legenden, die der Tradition großer Autoren zwischen Grimms Märchen und Lewis Carroll, Johann Karl August Musäus und Hans Christian Andersen entspringen sind, werden völlig neu interpretiert und bekommen einen regelrecht süßlich-bitteren Geschmack.

Multidisziplinäres Schauspiel

Die Trennung zwischen Gut und Böse wird bei der frechen Live-Performance verwischt.

Ist es möglich, dass Rotkäppchen eine Schattenseite hat? Wäre es möglich, dass die böse Hexe und die fiese Stiefmutter eine melancholische Seite haben?

„C'era una volta“ ist ein farbenfrohes, zauberhaftes Kabarett, ein multidisziplinäres Schauspiel, in dem faszinierende, bewegte Objekte, Wassereffekte und Bühnentechnologie zusammenkommen, die das Publikum in eine neue Dimension eintauchen lässt. Ein modernes Stück, das die alten Traditionen verdreht, indem es das süße Aroma rauschweißt und relativiert.

Das italienische Spektakel beginnt am morgigen Mittwoch gegen 21 Uhr im Ennepepark in Haspe. Die Groß-Veranstaltung findet mit Unterstützung der Bezirksvertretung Haspe statt.

Ab 20 Uhr werden Getränke und Speisen auf dem Gelände verkauft. Der Eintritt zum Muschelsalat ist wie immer frei. Um Spenden wird gebeten.

Compagnie ist in Hagen ein gern gesehener Gast

Das Ondadurto Teatro trat auch 2013 beim Muschelsalat im Ennepepark auf.

Damals präsentierte die Compagnie das Stück „Felliniiana“ – eine Hommage an den berühmten Regisseur Federico Fellini.

WR/WP, 5. August 2014

WR/WP, 8. August 2014



Tolle Märchenshow in Haspe

Es war ein optischer Genuss, der beim Muschelsalat im Hasper Ennepepark geboten wurde. Die italienische Compagnie Ondadurto Teatro begeisterte mit märchenhaften Motiven die vielen Besucher, die dem Regen trotzten. Rotkäppchen, Schneewittchen oder auch Aschenputtel waren in den aufwändigen Inszenierungen zu sehen.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING
 Ausführlicher Bericht

Lokalseite 5

WR/WP, 3. August 2014

Schneewittchen vor feucht-feuriger Kulisse

Muschelsalat: Italienische Revue lockt trotz Regens Hunderte in den Ennepepark. Unnötige Verzögerung

Von Yvonne Ilies

Haspe. Hat ab fürs Publikum, das sich vom grauen Himmel und Nieselregen nicht abhalten ließ, sich auf den Weg in den Ennepepark zu machen. Und nicht nur die Besucher, die Zuschauer, die sich mit Beginn der Inszenierung einfinden wollten, blieben bis zum Schluss Applaus.

Mittwochabend – Muschelsalat Zeit. Doch diesmal leider kein lauer Sommerabend, sondern feucht-trübses Grau-Gräu. Die Wiese im Ennepepark ist dennoch gut gefüllt. Ein Großteil des (Stamm-)Publikums scheint sich an die folgenreiche Aufführung „Felliniiana“ des Ondadurto Teato im letzten Sommer zu erinnern. Und auch diesmal ist die italienische Compagnie mit einer aufwändigen Straßentheaterproduktion in Haspe angetreten.

„C'era una volta“ heißt die märchenhafte Inszenierung, die mit alten Traditionen spielt, aber als moderne Revue daher kommt.

Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.

„Am Ende der Wiese erzählt Muschelsalat-Mitorganisatorin Heike Wahnbeck, dass die Compagnie aus Rom schon am Montag in Hagen angekommen sei und zwei Tage auf dem Freigelände die Bühne und Ständer konstruieren aufheben und gepöbelt hat. Nach ihrem Hagen-Gastspiel geht's für das im Jahr 2008 gegründete Ensemble weiter nach Triest. Hier im Ennepepark haben wir 400 Stühle, außerdem stliche Bierbänke, außerdem! Und fast alle Plätze sind besetzt, ruft Heike Wahnbeck.“

Die Inszenierung ist bis

„Es war einmal“ entführt in die Welt der Märchen. Der einleitende und der finale Satz: „Es war einmal“ – bis dem die inhaltliche Klammer der Straßentheater-Revue eingebettet ist eine Stunde, in der dem Publikum Scherenschnittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel begegnen, in der bewegte Objekte Raum auf dem Rasen bringen, in der die weiten Akteure Gut und Böse verkörpern.



Schneewerte Samen vor beeindruckendem Abendhimmel.

6 Eine Fotostrecke zum Muschelsalat im Ennepepark in Haspe finden Sie unter www.westfalenpost.de/hagen.

Flämische Akrobatik am 13. August

Im Stadtpark geht es am kommenden Mittwoch, 13. August, mit dem Muschelsalat weiter.

Um 20 Uhr wird flämische Akrobatik auf einer Wippe und an einem Turm gezeigt.

Das „Muschelsalat on Tour“ bietet wird finanziert von der Bezirksvertretung. Miete unterstützt.

WR/WP, 8. August 2014

HAGENER ZEITUNG

WESTFALENPOST

STIMME DER HEIMAT | ECHO DER WELT

Vielfraß?
 Der Streit, ob Wisente den Wald schädigen, hält an - Im Inneren

Reise mit Problemen
 Schweinsteiger in USA verletzt, Trainer Guardiola ist sauer - Sport

FREITAG, 8. AUGUST 2014 | NR. 182 | 32. WOCH
 WWW.WESTFALENPOST.DE | MO-FR, 1,40

Tolle Märchenshow in Haspe

Es war ein optischer Genuss, der beim Muschelsalat im Hasper Ennepepark geboten wurde. Die italienische Compagnie Ondadurto Teatro begeisterte mit märchenhaften Motiven die vielen Besucher, die dem Regen trotzten. Rotkäppchen, Schneewittchen oder auch Aschenputtel waren in den aufwändigen Inszenierungen zu sehen.

Foto: Michael Kleinreising
 Ausführlicher Bericht

Lokalseite 5

Hagen, August 2014

FREIZEIT MIT KULTUR: EN-KREIS + HAGEN

KOSTENLOS MITNEHMEN!

HAKEN

AUGUST 2014

Ondadurto Teatro
 „C'era una volta!“
 Straßentheater aus Italien

Das freie Stadtpark bietet am Freitag ab 20 Uhr beim Regen-„Muschelsalat“ „C'era una volta“ ein farbenfrohes, zauberhaftes Kabarett, ein multidisziplinäres Schauspiel, in dem faszinierende, bewegte Objekte, Wassereffekte und Bühnentechnologie zusammenkommen, die das Publikum in eine neue Dimension eintauchen lässt. Ein modernes Stück, das die alten Traditionen verdreht, indem es das süße Aroma rauschweißt und relativiert.

Das italienische Spektakel beginnt am morgigen Mittwoch gegen 21 Uhr im Ennepepark in Haspe. Die Groß-Veranstaltung findet mit Unterstützung der Bezirksvertretung Haspe statt.

Ab 20 Uhr werden Getränke und Speisen auf dem Gelände verkauft. Der Eintritt zum Muschelsalat ist wie immer frei. Um Spenden wird gebeten.

Das „Muschelsalat on Tour“ bietet wird finanziert von der Bezirksvertretung. Miete unterstützt.

8.8./21 Uhr, ENNEPEPARK, HAGEN (EINTRITT FREI)

Flämische Akrobatik in Perfektion:
Collectif Malunés – Sens Dessus Dessous

Perfekte Akrobatik beim Muschelsalat



Hagen. Die nächste Muschelsalat-Veranstaltung am Mittwoch, 13. August, lockt das Publikum in den Stadtgarten. Hier präsentiert sich dann flämische Akrobatik vom Allerfeinsten - ab 20 Uhr mit dem Collectif Malunés. Das ist eine junge Truppe, die einen charmanten Cocktail aus Wippe, Trapez und Schaukel gemixt hat: Ein roter Wohnwagen, eine bunte Wäscheleine, eine junge Frau. Sie turnt auf dem Dach des Wagens herum und weiß nicht was sie anziehen soll... - „Sens Dessus Dessous“ („ohne Unterwäsche“) ist aber viel mehr als eine Aneinanderreihung von akrobatischen Leistungen. Und letztendlich stehen sie bei einem Striptease am Trapez tatsächlich (fast) ohne Unterwäsche da - köstlich und aufreibend zugleich! (Foto: Veranstalter)

Wochenkurier, 9. August 2014



Muschelsalat im Stadtgarten

Flämische Akrobatik steht am morgigen Mittwoch auf dem Muschelsalat-Programm. Ab 20 Uhr geht es im Stadtgarten kunterbunt rund mit dem „Collectif Malunés“. Die junge Compagnie mixt einen explosiven und charmanten Cocktail aus einer Wippe, einem fliegenden Trapez und einer Schaukel. Ein roter Wohnwagen, eine bunte Wäscheleine, eine junge Frau. Sie turnt auf dem Dach des Wohnwagens herum und weiß nicht, was sie anziehen soll. Plötzlich purzeln drei junge Männer aus dem Wohnwagen und wirbeln auf Wippe, Rhönrad und Trapez. Die Künstler verführen das Open-Air-Publikum mit ihrem verrückten Upside-Down-Universum. „Sens Dessus Dessous“ (was so viel heißt, wie ohne Unterwäsche) ist viel mehr als eine Aneinanderreihung von artistischen und akrobatischen Leistungen - eine wilde und verrückte Story. Und letztendlich stehen sie bei einem Striptease am Trapez tatsächlich (fast) ohne Unterwäsche da - köstlich und aufreibend zugleich. Ab 19 Uhr gibt's Getränke und Snacks, der Eintritt ist frei. FOTO: PRIVAT

WR/WP, 12. August 2014

Akrobatisches Spektakel im Stadtgarten

Flämisches Quartett wippt, jongliert und schaukelt vom Feinsten. Stromausfall schnell behoben

Von Yvonne Hinz

Buschey. Nichts wirkt einstudiert, schwer oder gar abgespult. Die Kunst liegt darin, alles alltäglich, leicht, spontan erscheinen zu lassen. Und diese Kunst beherrscht das „Collectif Malunés“ brillant. Das flämische Quartett gastierte beim Muschelsalat im Stadtgarten. Und lockte Hunderte in den Park hoch über den Dächern von Hagen.

Mittwoch 20 Uhr. Doch noch geht's nicht los. Kann's nicht losgehen - Stromausfall. „Eine der Hauptsicherungen ist durchgeknallt“, informiert Astrid Knoche vom Fachbereich Kultur die Gäste. Doch alles kein Beinbruch, 20 Minuten später ist der Fehler behoben.

Die Zwangspause hat Erik O. Schulz, Hagens neuer Oberbürgermeister und Mitglied im Verein „Muschelsalatreter“, genutzt, um die beliebte Mittwochs-umsonst-und-draußen-Reihe vor den Zuschauern zu loben („Der Muschelsalat ist unübertroffen und nicht zu

toppen - und das seit 28 Jahren!“) und sich bei den treuen Sponsoren sowie den Hauptakteuren der Muschelsalatreter zu bedanken. Schulz: „Mehr als 200 000 Menschen haben die Veranstaltungen in den letzten Jahren besucht. Der Muschelsalat sollte nicht nur sein 30-jähriges, sondern auch sein 50-jähriges Bestehen feiern.“

Besucher kaufen 180 frische Brote

Dann stürzten sich der OB und die Muschelsalatreter in die Menge und verkaufen frisch gebackenes Brot. Das hat Frank Fischer, Betreiber von Café Halle, vor Ort gebacken, um den erzielten Erlös den Muschelsalatretern zu spenden. „Wir haben 180 Brote verkauft und 550 Euro eingenommen“, so die „Retter“ später zufrieden. Außerdem hat der Verein sechs neue Mitglieder gewonnen.

Plötzlich erwacht das Leben im roten Wohnwagen, der auf der Bühne steht. Auf dessen Dach turnt eine junge Frau (Juliette Correa) herum.

Drei Männer tummeln sich plötzlich vor dem Camper, und schon ist man mitten drin in der Inszenierung „Sens Dessus Dessous“, die nicht als Aufführung, sondern als akrobatisches Spektakel daher kommt.

Das Quartett wirbelt über die Bühne, jongliert mit Äpfeln, springt auf einer Wippe herum, fährt Rhönrad. Und Frontfrau Juliette schaukelt furchtlos-perfekt am Trapez in zehn Metern Höhe.

Zum Finale serviert die freche Truppe dann noch einen Fast-Striptease in Anspielung an den Titel der Akrobatik-Show, der übersetzt so viel wie „ohne Unterwäsche“ bedeutet. Und dann schauen die vier Künstler in zu recht begeisterte Zuschauer-Gesichter.

Dass die Aufführung nur 40 Minuten kurz war, nehmen zwar einige Besucher verärgert zur Kenntnis, entschuldigen dies jedoch, da die körperliche Leistung enorm war.

Eine Fotostrecke gibt's unter www.wp.de/hagen

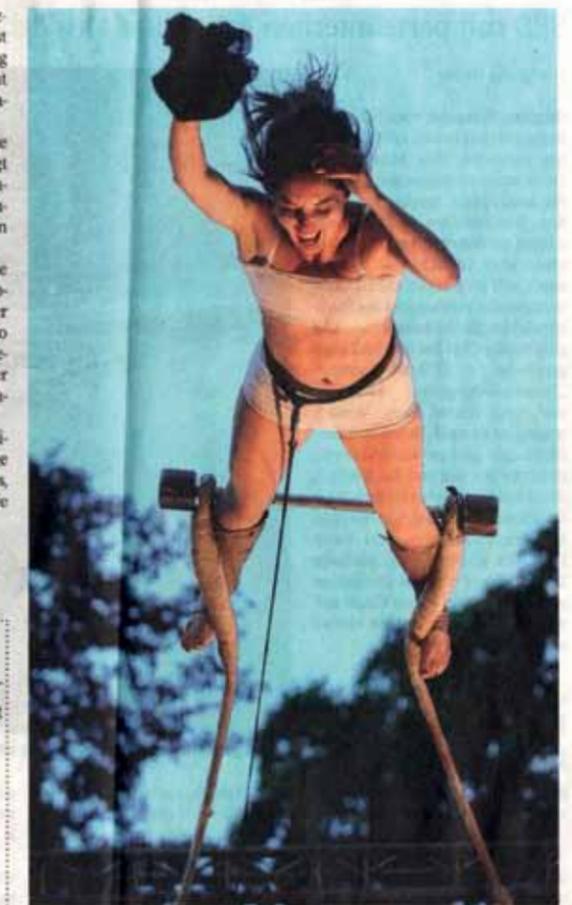


Eine rasante Akrobatik-Show gab es im Stadtgarten zu sehen.

Zum Finale gibt's eine Lichtinstallation

Das Muschelsalat-Finale findet am kommenden Mittwoch, 20. August, im **Wasserschloss Werdringen** statt.

Ab 21 Uhr locken dann eine begehbbare **Lichtinstallation** von Jörg Rost, außerdem Live-Musik und Überraschungen nach Werdringen.



Schaukelt, was das Zeug hält: Juliette Correa.

FOTOS: MICHAEL KLEINWENING

WR/WP, 15. August 2014

Parkempfehlung zum Muschelsalat

Buschey. Der heutige Muschelsalat findet um 20 Uhr im Stadtgarten statt. Flämische Akrobatik wird gezeigt. Die Veranstalter machen darauf aufmerksam, dass direkt am Stadtgarten nicht geparkt werden kann. Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus Mittelstadt/Parkhaus Bergischer Ring.

WR/WP, 13. August 2014

Haken, August 2014

Collectif Malunés

„Sens Dessus Dessous“ - flämische Akrobatik

Ein Wippe, ein fliegendes Trapez und eine Schaukel sind die Zutaten, aus denen die junge, flämische Truppe *Collectif Malunés* einen explosiven und charmanten Cocktail mixt. Ein roter Wohnwagen, eine bunte Wäscheleine, eine junge Frau: Sie turnt auf dem Dach des Wohnwagens herum und weiß nicht, was sie anziehen soll. Plötzlich purzeln drei junge Männer aus dem Wohnwagen und zeigen auf Wippe, Rhönrad und Trapez Akrobatik in Perfektion.

„Sens Dessus Dessous“ - was so viel heißt, wie ohne Unterwäsche - ist viel mehr, als eine Aneinanderreihung von artistischen und akrobatischen Leistungen. Und am Ende stehen sie tatsächlich (fast) ohne Unterwäsche da.

13.8./20 UHR, STADTGARTEN, HAGEN (EINTRITT FREI!)



Begehbare Lichtinstallation von Lichtkünstler Jörg Rost mit Live-Musik und Überraschungen:
Evolution! Evolution?

Idyllische Lichtinstallation rund um die Burg

Muschelsalat-Finale am Wasserschloss Werdringen entrückt in andere Welt. Veranstalter-Team zufrieden

Von Yvonne Hinz

Werdringen. Die Kulisse – einmalig, schummerig, romantisch, mystisch, idyllisch, märchenhaft, gespenstisch und auch ein bisschen skurril. Dass das Wetter mal wieder nicht mitspielte – sei's drum. Daher war es besonders erfreulich, dass sich etliche Muschelsalat-Freunde vom Nieselregen nicht abschrecken ließen und den Weg zum Wasserschloss Werdringen einschlugen.

Wer die Allee zum alten Rittersitz am Mittwochabend in der Dunkelheit hinunter schlenderte, fühlte sich beinahe wie in die Vorweihnachtszeit versetzt. Pavillons, Stände, Buden – alles irgendwie heimelig illuminiert, dazu in warme Jacken gehüllte Menschen, viele davon mit Regenschirm am Arm oder in der Hand.

„Engel war schon bei Mauerfall-Feiern im Einsatz.“

Maren Lueg, Mitorganisatorin des Muschelsalates

Knackpunkt: Wir sprechen vom 20. August, also vom Hochsommer und somit von wahrlich keiner Weihnachtsmarkt-Saison.

Wer dann jedoch in den Innenhof trat oder den Rundweg um die Burg einschlug, realisierte schnell, dass es sich hier um eine begehbare Lichtinstallation handelte. Beleuchtete Pilze, sprechende oder musizierende Bäume und urige Waldmenschen entführten in eine Art Traumwelt. Ein Floß mit zwei Sängern – Andrea Leonhardi und Urs Fuchs – schipperte durch den Burggraben, ein Maler zeichnete Veränderungen in der Natur und griff somit das Motto des Abends „Evolution“ auf, und Walk-Acts unterhielten die Zuschauer mit kleinen Einlagen.

Zweifellos ein ganz besonderer Hingucker: Der hoch über dem



Zwei Sänger schippern auf einem Floß durch den Burggraben – eine idyllische Szenerie. Das Wasserschloss Werdringen erwies sich als Top-Event-Stätte. FOTO: ALEX SUDAN

Schlosshof aufrecht stehende Engel, der entrückt auf die Besucher hinabschaute.

Der Berliner Straßenkünstler Eckhard Euen war in die Rolle des surrealen Engels geschlüpft. „Sein Kostüm besteht aus Plastik, ist richtig schwer und wasserfest“, erläuterte Muschelsalat-Mitorganisatorin Maren Lueg. Der unkonventionelle Performance-Künstler sei als tragischer Engel, der Assoziationen zu Wim Wenders filmischem Meisterwerk „Himmel über Berlin“ wecke, schon auf diversen Mauerfall-Feiern im Einsatz gewesen.

Geradezu entrückt wirkend bestaunten Hunderte von Open-Air-Besuchern die im Grunde vertraute Wasserschloss-Stätte, die an diesem

Abend Traum und Wirklichkeit verschwimmen ließ.

Übrigens: Die Bezirksvertretung Nord hatte das eindrucksvolle Muschelsalat-Finale mit 7000 Euro finanziell unterstützt. Und damit unterstrichen, wie gern das Angebot

„Muschelsalat on Tour“ angenommen wird.

Zufrieden blickte das aus Maren Lueg, Heike Wahnbaeck und Astrid Knoche bestehende Muschelsalat-Veranstalter-Trio auf die letzten Wochen zurück. „Wir waren ein tolles

Team, an die 7000 Gäste haben die sechs Veranstaltungen besucht, und der Fachbereich Kultur hat uns gefragt, ob wir, wenn es die Finanzlage der Stadt zulässt, auch den Muschelsalat im Sommer 2015 organisieren möchten“, so Maren Lueg.

Muschelsalatretter danken Sponsoren

Café Halle, Pflegeheim Wohlbehagen und viele mehr beweisen Treue

Von Yvonne Hinz

Auch die Muschelsalatretter zogen am Mittwochabend ein positives Fazit der diesjährigen Umsonst- und draußen-Kultursommer-Saison und freuten sich über tolle Unterstützung. So spendeten zum Beispiel Michael Scheibe-Jochheim und Frank Scheibe vom Pflegeheim Wohlbehagen dem engagierten Förderverein erneut 1000 Euro. Und Frank Fischer von der Hasper Waldgaststätte Café Halle buk zum zweiten Mal in diesem Sommer für die Muschelsalat-Besucher leckere Brote zugunsten der Vereinskasse.

Auch aus finanzieller Sicht lief es für den Verein in den letzten Wochen erfreulich gut. Trotz Regen, Gewitter und einer Reduzierung des Programms um zwei Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr (2013 gab es noch neun Muschelsalat-Events) konnten die Muschelsalatretter an diesem nur sechs Abenden – die Eröffnungsveranstaltung auf dem Elbersgelände war wegen



Mit Plakaten sagen Waldemar Stange, Jutta Graß, Petra Gutowski, Axel Gaiser, Nicole Schneidmüller-Gaiser und Nicole Völkel (von links) danke. FOTO: FRANK

Unwetter-Warnung abgesagt worden – insgesamt fast 6000 Euro durch Spenden und den Verkauf von gespendeten Kuchen, Sekt, Mettwurstchen, Waffeln oder Schmalzbrotchen erlösen.

„Ebenso freuen wir uns über die vielen neuen Mitglieder und die netten Rückmeldungen als Bestätigung unserer Arbeit“, fügt Nicole Schneidmüller-Gaiser als stellv. Vorsitzende des Vereins hinzu.

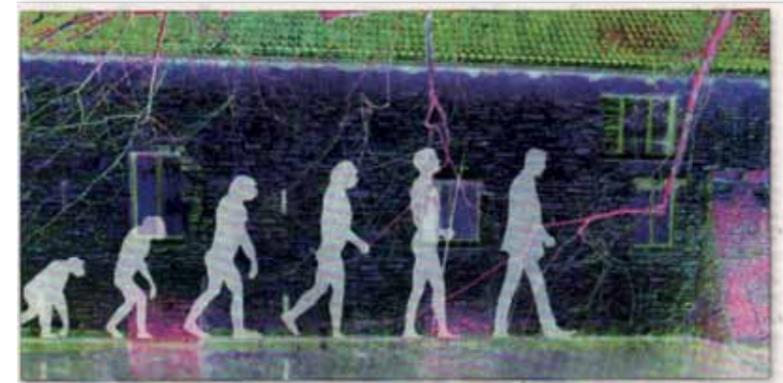
Spende für Salatretter



Hagen. „Die Muschelsalatretter sagen an alle Spender Danke!“ Mit Plakaten bedanken sich Waldemar Stange, Jutta Graß, Petra Gutowski, Axel Gaiser, Nicole Schneidmüller-Gaiser und Nicole Völkel (v.l.) vom Förderverein Muschelsalatretter für die vielfältige Unterstützung in der Sommersaison 2014. Bereits zum vierten Mal spendeten Michael Scheibe-Jochheim, Frank Scheibe und ihr Team vom Pflegeheim Wohlbehagen 1000 Euro für den Erhalt der Kulturerie. Mit einer neuen Idee stieg etwa Frank Fischer von der Hasper Waldgaststätte Halle als Unterstützer ein: Gleich zweimal warf er seinen Ofen an und buk Brote zugunsten des Fördervereins. Nach 500 Euro bei der Veranstaltung im Stadtgarten spendierte er auch am Wasserschloss Werdringen so noch einmal gut 500 Euro durch den Verkauf von etwa 200 Broten für die Vereinskasse, die schnell ausverkauft waren.

(Foto: Nicole Schneidmüller-Gaiser)

Wochenkurier 23. August 2014



Finale in Licht getaucht

Zum großen Finale des diesjährigen Muschelsalates werden am Mittwoch, 20. August, das Wasserschloss Werdringen und die umliegende Natur zur märchenhaften Bühne. Hierbei wird der Bezug zum Museum für Ur- und Frühgeschichte im Wasserschloss hergestellt, das in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert. Die Lichtinszenierung thematisiert auf einfühlsame und humoristische Weise die gesellschaftlichen Normen und setzt diese in Kontrast zur Entwicklung des Individuums. Vorstellungsbeginn: 21 Uhr. Foto: Stadt Hagen

Stadtanzeiger, 17. August 2014

Romantische Lichtinstallation in Werdringen

Morgen Abend Muschelsalat-Finale rund ums Wasserschloss. Besondere Führungen und Shuttle-Bus

Werdringen. Das Finale des Muschelsalates findet am morgigen Mittwoch in Werdringen statt. Um 21 Uhr wird das Wasserschloss farbig illuminiert und akustisch mit Live-Musik in Szene gesetzt. Das Museum für Ur- und Frühgeschichte im Schloss bleibt morgen bis 21 Uhr für Besucher geöffnet.

Zwischen 18 und 21 Uhr werden Aktionsführungen angeboten; bei diesen speziellen Führungen können unterschiedliche Dinge ausprobiert werden, die sonst nicht gezeigt werden. Zusätzlich gibt es für jeden



Lichtkünstler Jörg Rost gestaltet die begehbare Lichtinstallation „Evolution, Evolution“, und um das Wasserschloss. FOTO: VERANSTALTER

WR/WP, 19. August 2014



Evolution! Evolution?

Begehbare Lichtinstallation von Jörg Rost

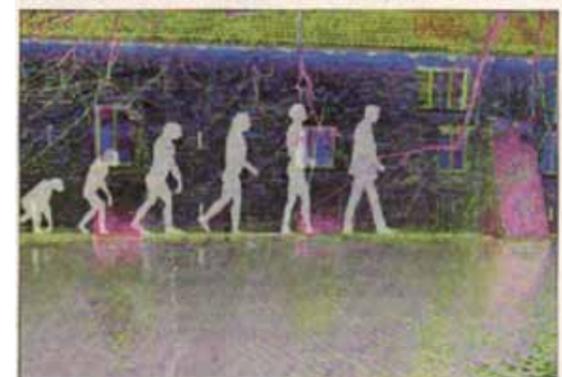
Der Schweizer Lichtkünstler Jörg Rost erleuchtete bereits 2011 im Rahmen des „Muschelsalates“ mit seiner „Parksymphonie“ den Hagener Stadtpark. In diesem Sommer verwandelt sich das Wasserschloss Werdringen und vor allem die umliegende Natur in eine märchenhafte Szenerie. Mit einbezogen wird auch das Museum für Ur- und Frühgeschichte im Wasserschloss, das in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert. Hagens spannende urzeitliche Geschichte spiegelt sich in der Gesamtinszenierung und in einzelnen Figuren wider. Beim Rundgang um das Schloss begegnet man archaischen Grabungstätten, Waldmenschen, riesenhaften Pilzen und anderen Gestalten, die sich, jeder für sich, in absurden Wiederholungsriten üben. Hierbei verschwimmen die Grenzen zwischen Traum und Realität. Die Inszenierung thematisiert auf einfühlsame und humoristische Weise die geltenden gesellschaftlichen Normen und setzt diese in Kontrast zur Entwicklung des Individuums. Die Zuschauer driften gemeinsam mit den Protagonisten in eine mythische Anderswelt.

Ab 19 Uhr können Besucher vom Parkplatz „Toys'R'Us“ aus einen Pendelbus nutzen.

20.8./21.8. UHR, WASSERSCHLOSS WERDRINGEN, HAGEN (EINTRITT FREI)

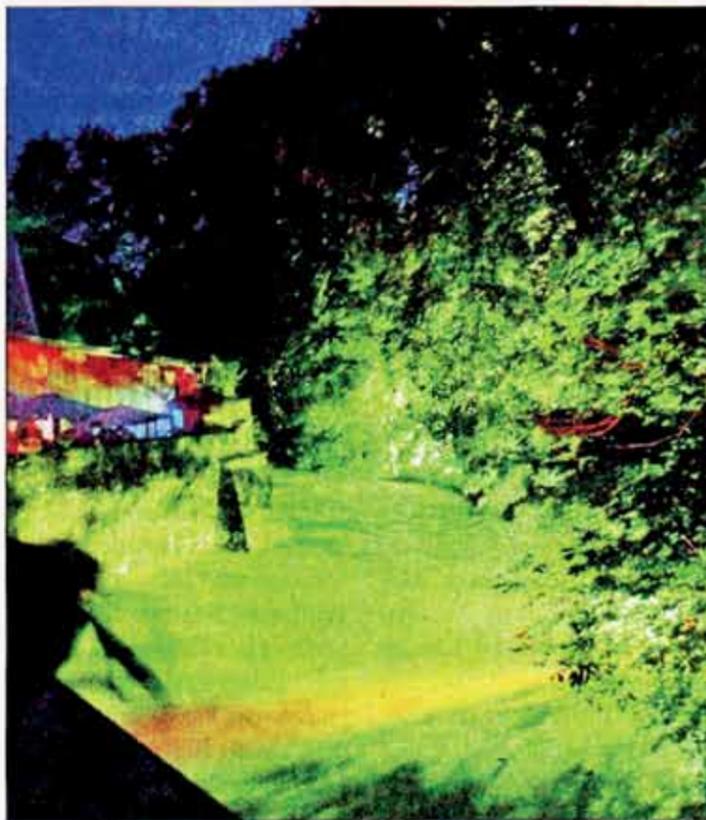
Hagen, August 2014

Muschelsalat - das Finale



Hagen. Zum großen Finale des Muschelsalates werden am Mittwoch, 20. August, 21 Uhr, das Wasserschloss Werdringen und vor allem die umliegende Natur zur märchenhaften Bühne. Hierbei wird der Bezug zum Museum für Ur- und Frühgeschichte hergestellt, das in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert. Hagens spannende urzeitliche Geschichte ist Bestandteil der Gesamtinszenierung. So begegnet man Waldmenschen, riesenhaften Pilzen und anderen Gestalten. Hierbei verschwimmen die Grenzen zwischen Traum und Realität. Die Inszenierung thematisiert auf einfühlsame und humoristische Weise die geltenden gesellschaftlichen Normen, die Zuschauer „driften“ dabei in eine mythische Anderswelt. Ab 19 Uhr wird vom Parkplatz an der Weststraße (Decathlon/Kaufpark) aus ein Pendelbus eingesetzt. (Foto: Veranstalter)

Wochenkurier, 16. August 2014



Wie in einem Zauberwald: In märchenhaftes Licht getaucht waren Wasserschloss und Umgebung zur Abschlussveranstaltung des Muschelsalats. (Foto: Cornelia Hoffmann)

Viel vorgenommen

Mit dem Ende der Ferien nehmen nun auch die verschiedenen Polit-Gremien ihre Arbeit auf: So ist der Landschaftsbeirat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Als Vorsitzender wurde Wilhelm Bögemann wiedergewählt, der den Landschaftsbeirat zudem im Stadtentwicklungsausschuss vertreten wird. Sein Stellvertreter ist Dr. Christian Hülsbusch, der künftig auch dem Umweltausschuss angehören wird.

In den kommenden sechs Jahren will der Landschaftsbeirat in Hagen viel bewegen. So soll zum Beispiel das Konzept „Natur in der Stadt 2025“ weiterentwickelt werden. Zusammen mit anderen Gremien will der Landschaftsbeirat die Begrünung der Innenstadt und deren Dächer auf den Weg bringen

und verhindern, dass immer mehr landwirtschaftliche Flächen vernichtet werden. Nicht zuletzt will der Beirat die neu entwickelte **Baumschutzsatzung** von der Verwaltung inhaltlich und rechtlich prüfen lassen und sie dann in die Politik einbringen.

Brücke-Künstler

Im Osthaus-Museum an der Hochstraße wurde in den vergangenen Tagen eine neue Ausstellung gehängt. Gezeigt werden ab dem heutigen Samstag, 23. August, 16 Uhr, „Künstlerpostkarten der Brücke-Künstler“. Es geht unter anderem um die weltweit berühmten Künstler Kirchner, Schmidt-Rottluff und Pechstein. Die Werke stammen aus dem Brücke-Museum in Berlin. Zur Eröffnung sprechen Hagens OB Erik O. Schulz und Museumsdirektor Tayfun Belgin.

GUTEN MORGEN

Von
Yvonne Hinz



Mal unkompliziert

Geht doch. . . Da zeigt sich der Fachbereich Kultur ja mal richtig flexibel: Normalerweise hat das Museum für Ur- und Frühgeschichte im Wasserschloss Werdringen mittwochs bis 17 Uhr geöffnet. Doch übermorgen findet das Finale des Muschelsalates – romantische, begehbare Lichtinstallationen – rund um den alten Rittersitz statt. Und deshalb bleibt das dort ansässige Museum bis 21 Uhr geöffnet. Zwischen 18 und 21 Uhr werden sogar Aktionsführungen angeboten. Ab 21 Uhr können die Besucher dann durch die illuminierte, mythische „Anderswelt“ schlendern. Um dort Waldmenschen, Riesen-Pilzen und anderen traumhaften Gestalten zu begegnen. Die farbenfrohe Gesamtinszenierung wird akustisch mit Live-Musik untermalt.

Aber nicht vergessen: Am Schloss gibt's kaum Parkmöglichkeiten, deshalb sollte man einen kleinen Fußmarsch einplanen. „Oder den Shuttle-Bus nehmen“, liefert Andreas Marx eine bequeme und ebenfalls kostenlose Alternative. Allerdings starten die beiden Neun-Sitzer, die dann im Einsatz sein werden, nicht, wie ursprünglich geplant, vom Parkplatz Toys-R-us, sondern vom Einrichtungsmarkt Poco. „Ab 19 Uhr fahren wir vom Parkplatz Am Ringofen am Vorhaller Kreisel zum Schloss. Und später natürlich auch wieder zurück“, verspricht der engagierte Muschelsalattretter. Einen festen Zeitplan gebe es nicht, „wenn einer der Busse voll ist, geht's los“. Klingt einfach und gut.

WP, 18. August 2014

Impressum:

Herausgeber:

Fachbereich Kultur der Stadt Hagen
Fachbereichsleiter Dr. Tayfun Belgin

Redaktion:

Astrid Knoche, Fachdienst Kulturbüro
Maren Lueg, Heike Wahnbaeck

Grafische Gestaltung / Fotos:

Heike Wahnbaeck, Dipl. Design

Titelfoto:

© Ondadurto Teatro / SerenaCremaschi

Druck:

Hausdruckerei der Stadt Hagen